Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 568. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Mittwoch, 4. Dezember 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Kanzlerrede.

Am Montag ist im Reichstag die Weltbühne aufgeschlagen gewesen. Oben in den Journalistenrängen, sozusagen auf dem Schnürboden der Bühne, ein wüstes Durcheinander: in sechs, acht Sprachen schrie man nach Telephonzellen, bedrängte man mit Eildepeschen den Telegraphenbeamten. Schon zuckt der elektrische Funke um die Erde, und diesmal hat er nicht über diplomatisch gewundene Redensarten zu berichten, sondern über eine glasklare Erklärung, an der kein Pünktchen dunkel blieb.

Aeußerlich gab sich die Rede des Kanzlers völlig schlicht, ohne jede „Aufmachung". Er erhob kaum die Stimme, unterstrich nichts, sondern wirkte einzig und allein durch den Inhalt. Wenn Oesterreich bei der Geltendmachung seiner Balkaninteressen angegriffen werde, so würde Deutschland an Oesterreichs Seite treten und auch für seine eigene Stellung in Europa mit den Waffen fechten. Das ist der Kern der Erklärung. Nun kann über Deutschlands Haltung nirgends mehr ein Zweifel herrschen. Nicht, um etwa den Serben einen Adriahafen zu sperren — wir wüßten nicht, was uns gleichgültiger wäre —, sind wir kampfbereit, sondern deshalb, weil eine Schwächung Oesterreich-Ungarns unser eigenes Gewicht in Europa vermindert. Das ist eine geschickte, dabei plausible und ungeheuer einfache Deutung, die von der deutschen Nation auch verstanden werden kann, ebenso aber auch im gesamten Auslande, nicht nur in Wien, verstanden werden wird.

Die Stelle vom „Fechten" hat Beifall bei der Mehrheit des Hauses ausgelöst, aber sonst wird alles so schmucklos vorgetragen, wird nirgends die berühmte „beredtende Pause" gemacht, so daß kein Beifall einhaken kann; und zum Schluß setzt der Kanzler sich so plötzlich, daß das Haus auch erst wieder Zeit braucht, bis es das „Bravo" herausbringt. Aber das macht alles nichts aus. Die tiefsten Wirkungen, die auf dieser Weltbühne ausgegangen sind, haben immer ein ergriffen oder nachdenklich schweigendes Publikum gehabt.

Um so lebhafter setzt nachher die Arbeit der Deutebolde ein. Die Frage schwirrt von Bank zu Bank, ob die Kanzlerrede an Wien oder an Petersburg adressiert war. Ein müssiges Raten! Sie soll ebenso an allen anderen Weltplätzen und vor allem im Vaterlande selbst wirken. Wenn — so fragt ein Sorgenvoller — vor wenigen Tagen offiziös erklärt worden ist, daß die Lage absolut friedlich sei, war es dann nötig, daß Rußland jetzt durch die Erklärung vor den Kopf gestoßen wurde, Deutschland sei zum Kriege an Oesterreichs Seite bereit? Aber man soll sich doch nicht so anstellen, als wisse das Rußland nicht längst. Den Herren an der Newa erzählt man nichts Neues, denn sie kennen doch den Dreibundvertrag, und daß wir ihn nicht brechen, wenn er zum erstenmal eine schwere Entscheidung von uns verlangt, sollte doch auch klar sein. Viel wichtiger ist die moralische Stärkung, die unser Bundesgenosse durch diese Rede gegenüber den serbischen Gernegroßen erfährt, die nun wohl endlich klein beigeben werden. Das wichtigste für uns aber ist, daß nunmehr Europa zum zweitenmal sich dem geschlossenen mitteleuropäischen Block gegenübersieht, der von Jahr zu Jahr stärker und härter wird. Es können Zeiten kommen, wo wir umgekehrt der Wiener Unterstützung bedürfen, und dann werden wir die Früchte dieser Aussaat an Treue ernten.

Man hat in der letzten Zeit viel an der deutschen Politik auszusetzen gehabt, auch in Deutschland selbst. Schon wurde erzählt, jetzt würden auch England und Frankreich wiederum an Syrien und Arabien sich gütlich tun, während uns erneut das Poetenlos träfe. Darauf bezieht sich die zweite bedeutsame Stelle der Kanzlerrede. Sie offenbart, daß diese Mitteilungen bloß Zeitungsgerüchte seien, daß in Wahrheit die Regierungen insgesamt erklärt hätten, keinerlei territorialen Gewinn aus der Balkankrisis anstreben zu wollen. — Existiert eine solche Verpflichtung wirklich in einigermaßen bindender Form, mit einem Wiedererstarken der Türkei rechnend, selbst wenn ihr in Europa mehrere Glieder amputiert werden, dann könnte unsere Politik in solchem Falle die alte bleiben, wie auch der Kanzler es betont hat: türkenfreundlich bei vollkommen loyalen Beziehungen zu den Balkanstaaten. Wir brauchen ebensowenig zwischen zwei Stühle zu kommen wie während des Tripoliskrieges.

Pressestimmen zur Rede des Reichskanzlers:

Die „Deutsche Tages-Ztg." schreibt u. a.: Die vom Reichskanzler vertretene Auffassung entspricht durchaus dem Wortlaute und dem Sinne des Bündnisvertrages. Der Kanzler hat dann eine Bemerkung hinzugefügt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Er hat gesagt, daß wir in dem vorhin angedeuteten Falle an der Seite unserer Verbündeten fechten würden; und wenn er besonders hervorhob, daß dies zur Wahrung unserer eigenen Stellung in Europa und zur Verteidigung der Sicherheit und Zukunft unseres eigenen Vaterlandes geschehen müsse, so hat er damit die Bedeutung des Dreibundes für uns in einer Weise betont, wie sie schärfer und zweifelsfreier kaum gedacht werden kann. Im übrigen trug seine Rede das Gepräge eines gewissen Optimismus, von dem mancher vielleicht sagen kann und sagen wird, daß er dem tiefen Ernste der Zeit nicht angemessen sei. In solcher Zeit ist aber der Pessimismus noch schlimmer und noch bedenklicher. — Die „Post" urteilt folgendermaßen: Es ist dies eine deutsche Warnung an alle jene Kreise, die ringsum uns zum Kriege hetzen. Das mögen sich die hetzerischen Alslawen in Rußland, das mögen sich die rachedurstigen Schreier an der Seine, das mögen auch die heimlichen Schürer in England sich merken, daß in einem oder durch einen Weltkrieg, wie er entfacht werden soll, wenn er, wie wir annehmen, siegreich für uns durchgeführt wird, das deutsche Volk in Mitteleuropa sich eine Stellung erwerben wird, die eine Wiederholung eines solchen allgemeinen Krieges gegen uns einfach unmöglich macht. — Die „Rhein.-Westf. Ztg." sagt u. a.: Der Reichskanzler erklärte in seiner kühlen nüchternen Art, ohne alle Einschränkung, ohne billige Phrasen von Nibelungentreue und schimmernder Wehr, daß wir „unserer Bündnispflicht getreu fest und entschlossen" an Oesterreichs Seite treten werden. Das Wort wird überallhin wie ein kalter Wasserstrahl empfunden werden, und es wird seine Wirkung tun, geradeso wie dasselbe Bekenntnis 1909 die internationale Kriegshetze verstummen machte. Und wenn das Wort des Kanzlers, das auf der Spitze des deutschen Schwertes balanziert, diese Wirkung nicht haben sollte, etwa weil man unser heute eher gewachsen zu sein glaubt als vor vier Jahren, dann wird das deutsche Schwert herniedersausen und beweisen, daß es noch ebenso scharf geschliffen ist wie in den Heldenjahren unseres Volkes.

Die ausländische Presse hat erst in den späten Abendstunden des Montag die Rede wiedergeben können und infolgedessen wenig Zeit für Kommentare gefunden. Die Wiener „Zeit" führt u. a. aus: „Das Ereignis des Tages und ein Ereignis, welches weit über den Tag hinausgreifen dürfte, ist die Erklärung, die der deutsche Reichskanzler Herr v. Bethmann heute im deutschen Reichstage abgegeben hat. Die Worte des Reichskanzlers lassen an Klarheit und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie stehen im angenehmen Gegensatz zu der passiven Haltung, die seinerzeit Graf Aehrenthal während des Marokkokonflikts an den Tag gelegt hat. Wenn auf Seiten unserer Feinde gehofft wurde, daß sich Deutschland für die damalige laue Haltung des Grafen Aehrenthal jetzt an uns revanchieren werde, so sind diese Hoffnungen gründlich zerstört worden, und man darf sagen, daß die Rede des deutschen Kanzlers zur Erhaltung des Friedens wesentlich beitragen wird. Durch seine Erklärung ist das Bündnisverhältnis zwischen Oesterreich und Deutschland neuerdings befestigt worden und man muß hoffen, daß die Zukunft keinerlei Trübung bringen wird. Das „Fremdenbl." bemerkt: Der Reichskanzler hat gestern nicht verabsäumt, in beredter und eindringlicher Weise so zu sprechen, wie die Haltung Deutschlands voraussetzen ließ. Die Rede war ein Manifest der Friedfertigkeit. Sie wird auch an den Stellen, die nicht voreingenommen sind, als eine solche mit großer Sympathie begrüßt werden. Besonders bei uns hat man mit Genugtuung konstatiert, daß Oesterreich-Ungarn, das von den Dreibundmächten am empfindlichsten von den Ereignissen berührt wird, von allem Anfang an sich zu den Prinzipien bekannt hat, die auch vom Reichskanzler gestern gebilligt worden sind. Seine Rede wird darum gewiß überall mit großer Genugtuung aufgenommen werden. Das feste Zusammenhalten der Dreibundmächte im Dienst einer Politik, die auf Europa Rücksicht nimmt, dabei auch ihre eigenen Interessen nicht vergißt, diese einzige und gesunde Art der Politik ist es, die in der Rede des Reichskanzlers mit aller wünschenswerten Klarheit zutage getreten ist.

Die Londoner Morgenpresse beglückwünscht den Kanzler zu seinen bestimmten Erklärungen, auch in Zukunft eine friedliche Politik zu verfolgen, und hofft, mit dem Reichskanzler, daß die Interessenfrage in der Balkankrise sich in normaler Weise unter den verschiedenen Mächten lösen werde. Die Erklärungen Herrn v. Bethmanns werden als ein gutes Vorzeichen für die eventuelle Konferenz der Großmächte, die von Sir Edward Grey angeregt wurde, angesehen. Die „Times" schreibt: „Die Rede des Reichskanzlers sowie die Worte Kiderlen-Waechters sind in friedlichem Tone gehalten. Wie der Reichskanzler bemerkt, ist es Sache der direkt interessierten Mächte, in jedem einzelnen Falle ihre Forderungen zu formulieren. Deutschland wird dann selbstverständlicher Weise die Forderungen seiner Verbündeten unterstützen, ebenso wie die übrigen Mächte sich auf die Seite ihrer Freunde stellen werden."

Die Pariser Blätter geben zuerst die Rede wieder. In dortigen politischen Kreisen ist der Eindruck ein durchaus günstiger. Man erklärt, daß die Auslassungen des Reichskanzlers über die gegenwärtige Lage viel dazu beitragen werden, die Oeffentlichkeit zu beruhigen und den finanziellen Krisen ein Ende zu bereiten. Mehr aber noch zur Aufrechterhaltung des Friedens werde sicherlich die feste und starke Sprache des Reichskanzler über die Einigkeit des Dreibundes beitragen. Die Erklärungen Bethmanns, daß, wenn die Verbündeten Deutschlands von dritter Seite angegriffen werden sollten, Deutschland seinen Verbündeten mit Truppen zu Hilfe kommen werde, wird als ein Beweis dafür angesehen, daß alle Gerüchte über Schwierigkeiten innerhalb des Dreibundes, die von der französischen Presse verbreitet worden sind, völlig unbegründet seien, eine Tatsache, die man in Paris mit einem tränenden und einem lachenden Auge feststellt. Inzwischen sind nun auch die Urteile der Blätter eingegangen: So schreibt der offiziöse „Petit Parisien": „Die Rede des Reichskanzlers, die sicherlich ein lebhaftes Echo finden wird, dürfte eine heilsame Lektion für die Balkanstaaten sein. Die Anlage der Ansprache erscheint auf den ersten Blick etwas verwirrt, wenn man sie aber genauer betrachtet, so erkennt man, daß sie auf das vollendetste abgefaßt und auf das genaueste ausbalanziert ist, um das Gewicht der energischen Erklärungen denjenigen der beruhigteren Zusicherungen gleichzumachen." — „Evenement" erklärt: „Die Worte des Kanzlers sind der beste Beweis dafür, daß Deutschland wie Frankreich friedliche Absichten hat." Der chauvinistischen Presse behagt natürlich die entschiedene Stellungnahme des Reichskanzlers durchaus nicht. Das „Echo de Paris" sagt: „Die unerschütterliche Parteinahme Deutschlands für Oesterreich hat die Triple-Entente selbstverständlich nicht überraschen können." Das Blatt erinnert in folgendem an das Wort von dem brillianten Sekundanten. Der „Matin" schreibt: „Auch diese Rede des Reichskanzlers wird Europa nicht die nötige Klarheit über die augenblickliche Lage verschaffen. Die Worte von der festen Stellungnahme Deutschlands für Oesterreich ist ein deutlicher Wink für Rußland, aber ein ziemlich überflüssiger zugleich, denn man weiß sehr gut in Berlin, und Kiderlen-Waechter hat selbst noch von der Tribüne des Reichstages darauf hingewiesen, daß die Regierung in Petersburg das entgegenkommenste Verhalten gezeigt hat. Der Tonfall der Rede ist zwar ein gemäßigter, doch ziemlich rauh. Jedoch ein deutscher Diplomat erklärte vor einigen Tagen einem Franzosen: „Lassen sie sich nicht durch unseren Tonfall überraschen. Ihr Franzosen sprecht immer mit spitzen Lippen und glaubt daher sofort, wenn wir euch erwidern, daß wir drohen wollen. Das ist nicht der Fall, wir sprechen nur aus der Kehle. Das ist alles." Herr v. Bethmann Hollweg hat soeben aus der Kehle gesprochen. Voila tout."

Noch alles in der Schwebe!

Die Nachrichten, die heute über die Waffenstillstands-Verhandlungen vorliegen, sind äußerst widersprechend. Während von türkischer, bulgarischer und serbischer Seite gemeldet wird, daß der Waffenstillstands-Abschluß bereits am Montag abend bekannt gegeben wurde oder doch wenigstens unmittelbar bevorstehe, berichtet man von griechischer Seite, daß die Verhandlungen gescheitert seien. Auch die Montenegriner wollen erst Skutari einnehmen, ehe sie sich an den Verhandlungen beteiligen. Also Unklarheit auf der ganzen Linie. Nicht viel besser steht es um das Verhältnis Oesterreichs zu Serbien. Hier fehlt noch immer die offene und förmliche Absage der russischen Regierung gegen die trotzige Haltung Serbiens. Man scheint in Rußland die Sprache gänzlich verloren zu haben, und doch liegt dort die Entscheidung.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

Die in Paris vorliegenden Meldungen über die Waffenstillstands-Verhandlungen sind abermals äußerst widersprechend. Eine über London kommende Depesche aus Mustapha-Pascha meldet, daß dort die Nachricht von dem Abschluß des Waffenstillstandes (?) am Abend des 2. Dezember bekannt geworden ist. Der „Matin" berichtet aus Belgrad, daß die allgemeine Ansicht dahin geht, daß ein glücklicher Abschluß der Tschataldscha-Verhandlungen unmittelbar bevorsteht. Der „Matin" meldet aus Athen, daß man in politisch autorisierten Kreisen einstimmig der Ansicht ist, daß der Waffenstillstand unannehmbar sei, da dadurch die bisher erreichten Erfolge vollständig aufgegeben werden würden. Die allgemeine Ansicht geht vielmehr dahin, daß Adrianopel den Bulgaren, Monastir den Serben gegeben werden müßte, daß aber Saloniki nach uralter Tradition den Griechen gehört.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Türkei alle Vorbereitungen zur Ueberwinterung ihrer Truppen an der Tschataldschalinie trifft. Große Mengen Material und Arbeit für den Bau von Blockhütten werden täglich in mehreren Zügen nach Tschataldscha abgesandt. Ueber den Waffenstillstand selbst erklärt man, daß auch die Montenegriner sich geweigert hätten, an den Verhandlungen teilzunehmen, bevor nicht Skutari in ihre Hände gefallen ist.

Die Friedensverhandlungen, die sofort nach Abschluß des Waffenstillstandes eingeleitet werden sollen, werden sich über folgende vier Hauptpunkte erstrecken: 1. Festsetzung der türkisch-bulgarischen Grenze;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0001

2. Unabhängigkeit oder Autonomie Albaniens; 3. Festlegung der Kriegsentschädigung und Verteilung derselben an die einzelnen Verbündeten; 4. eventueller Eintritt der Türkei in den Balkanbund. Weiterhin erklärt man, daß die Abmachungen zwischen der Türkei und Bulgarien über die Höhe der Kriegsentschädigung bereits getroffen seien. Es soll sich tatsächlich um über eine Milliarde Mark handeln.

Serbien für Bulgarien.

Die serbische Regierung hat gestern vormittag erneut der bulgarischen die Mitteilung zugehen lassen, daß sie bereit sei, weitere Truppen nach der Tschataldschalinie zu entsenden. Serbien hat sich bereit erklärt, alle verfügbaren Truppen zur Eroberung Adrianopels zur Verfügung zu stellen.

Die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien.

Der Konferenzgedanke war von Petersburger Regierungskreisen entschieden freundlicher aufgenommen worden als von der Presse. Fest steht, daß Sasonow vor der Bekanntgabe darüber mit Grey verhandelt und vielleicht entscheidende Anregungen gegeben hat. Die „Börsenzeitung" erfährt von diplomatischer Seite, die russische Regierung unterstütze nach wie vor Serbiens begründete Ansprüche, rate aber, den Konflikt friedlich zu lösen. Die Stellung Rußlands zu Serbien sei ähnlich der Deutschlands zu Oesterreich.

Die Gesandten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens haben gestern den König von Montenegro und die montenegrinische Regierung verständigt, daß sie in der albanesischen Frage eines Sinnes sind.

Die Belgrader „Samuprava" veröffentlicht einen Artikel, der dem Minister des Innern zugeschrieben wird. In diesem Artikel weist das Blatt die österreichischen Argumente gegen die serbischen Forderungen zurück und erklärt zum Schluß: „Wir sind überzeugt von der Gerechtigkeit unserer Forderungen. Um den Beweis zu liefern, daß nicht wir es sind, die den Frieden Europas stören wollen, nehmen wir von vornherein gern und ohne uns zu widersetzen die Entscheidung an, die über unsere Forderungen eventuell von dem Haager Schiedsgericht oder aber von einer Konferenz der europäischen Großmächte ausgesprochen werden könnte. Wir glauben, daß wir nicht mehr tun können."

Die Affäre Prochaska.

Konsul Edl hat gestern den Befehl erhalten, nicht nach Wien zurückzukehren, sondern sich von Uesküb nach Prizrend zu begeben, um dort Erhebungen zu pflegen, die zur Festlegung der Genugtuungsforderungen an Serbien notwendig geworden sind. Sein Bericht aus Uesküb ist bereits vollständig in Wien eingelangt. Aus ihm ist zu ersehen, daß die serbischen Beschwerden gegen angebliche Unkorrektheiten des Konsuls Prochaska in allen Teilen unbegründet waren. Konsul Prochaska wird daher aus Prizrend nicht abberufen werden. Bis auf weiteres bleibt er in Uesküb

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser und die Kaiserin** sind heute früh 8 Uhr in Wildparkstation von Baden-Baden eingetroffen und haben sich im Automobil nach dem Neuen Palais begeben.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist zu einem gänzlich privaten Besuch in London eingetroffen. Es heißt, daß der deutsche Botschafter zu Ehren des Prinzen am Mittwoch ein Frühstück geben wird.

* **Der Dreibund noch nicht erneuert?** Das in Reichstagskreisen in Berlin verbreitete Gerücht, daß der Dreibund erneuert worden sei, wird von unterrichteter Stelle als unzutreffend erklärt.

* **Fortsetzung der Erhebungen über die Verhältnisse im Handel mit Vieh und Fleisch.** Wie man uns schreibt, wird die Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse im Vieh- und Fleischhandel am 3. Januar ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Die Fortsetzung der Beratungen wird in erster Linie dazu dienen, Sachverständige über die bei der ersten Tagung erörterten Fragen zu vernehmen. Es gilt als wahrscheinlich, daß das bei den Beratungen zur Beurteilung der ganzen Frage gewonnene Material in einer Denkschrift niedergelegt wird, die der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden dürfte.

* **Aus dem Deutschen Kriegerbunde.** Es ist eine feststehende Tatsache, daß der Militärdienst eine gute Schule auch für den Körper des Menschen ist und die Grundlage für langes Leben und hohes Alter bildet. Mit einem Wort: alte Krieger pflegen im allgemeinen auch wirklich alt zu werden. Den Beweis liefern die Kriegervereine mit ihren vielen Weißbärten in strammster Haltung. Erreichen aber die alten Krieger meist ein gesegnetes, das ist ein gesundes Alter, wie könnte es anders sein, als daß ihre „besseren Hälften" auch darin mit ihnen Schritt halten und fest und gesund ins Greisenalter hineinmarschieren! Sie wären ja auch sonst nicht die bessere Hälfte, diese besten Kameraden der alten Krieger, ihre Ehefrauen. Beweis dafür ist, daß der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes in seiner letzten Sitzung vom 21. November an nicht weniger als 48 Bundesmitglieder die übliche Ehrengabe zu ihrer in den letzten vier Wochen begangenen goldenen oder sogar diamantenen Hochzeit bewilligt hat; und zwar feierten 44 von ihnen das goldene, 4 das diamantene Ehejubiläum. Jene wurden mit einer Gabe von je 20 Mk., diese mit einer von je 30 Mk. geehrt, was gerade 1000 Mk. aus der Bundeskasse erforderte. Fast in jeder Sitzung des Bundesvorstandes liegen Anträge über Ehrengaben zu Ehejubiläen vor. In der Sitzung vom 21. November ist mit ihnen die bisher höchste Zahl erreicht worden. Möge allen diesen Jubelpaaren das Glück blühen, einst auch die eiserne Hochzeit feiern zu können! Die Grundlage dazu — eiserne Gesundheit — werden sie sich hoffentlich zu bewahren wissen.

* **Remontewesen.** Zu den bisher in Preußen bestehenden 18 Remontedepots mit einem Bestande von 10 876 Remonten sollen zwei neue Remontedepots geschaffen werden. Im Jahre 1913 wird zunächst die Errichtung eines neuen Remontedepots mit 400 Remonten erfolgen, so daß dann 11 276 Remonten vorhanden sein werden. Die Bestände verteilen sich wie folgt auf die bestehenden Depots: Arendsee 461, Bärenklau 675, Brakupönen 621, Pölitz 494, Ferdinandshof 537, Hardebek 250, Hunnerrück 498, Jurgaitschen 991, Kattenau 844, Lierken 600, Mecklenhorst 385, Neuhof-Ragnit 799, Neuhof-Treptow a. d. Rega 800, Pr.-Mark 600, Sperling 400, Weeskenhof 659, Wehrse 481 und Wirsitz 781. Die Einnahmen der 19 Remontedepots sind auf 6 694 000 Mark, die sächlichen Ausgaben auf 9 990 200 Mark angesetzt. Die Ernährungskosten für jede Remonte werden auf 305 Mark jährlich berechnet.

* **Bergarbeiterstreik im Saarrevier?** Wie die „Saarpost", das offizielle Organ der christlichen Gewerkschaften meldet, fand Sonntag nachmittag eine Revierkonferenz des Gewerkvereins in Saarbrücken statt, die von 250 Bergleuten aus 214 verschiedenen Orten des Saarreviers beschickt war. Die Diskussion ergab, daß man in allen Inspektionen einmütig auf dem Standpunkt steht, die neuen Arbeitsverschlechterungen in der Arbeitsordnung unter allen Umständen abzuwehren und wenn es sein muß, auch die Arbeitseinstellung nicht zu scheuen. Vorher soll jedoch das Ergebnis der Verhandlungen abgewartet werden. Nächsten Donnerstag hat die gewählte Kommission eine Besprechung mit Geheimrat Fuchs, dem Vorsitzenden der Bergwerksdirektion. Sollte kein befriedigendes Resultat erzielt werden, dann soll die Kommission sofort eine Besprechung mit dem Handelsminister nachsuchen. Wenn auch dann die Wünsche unberücksichtigt bleiben, sollen in einer neuen Konferenz weitere Schritte beschlossen werden.

* **Zentralverband Deutscher Industrieller.** Am Donnerstag, den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet im Hotel „Adlon" zu Berlin die Versammlung der Delegierten des Zentralverbandes Deutscher Industrieller statt. Die Tagesordnung enthält u. a. Referate über den preußischen Wassergesetzentwurf (Referent Dr. v. Stojentin-Berlin) und über die Werbereine, ihre Entstehung und Bedeutung (Referent Dr. Guggenheimer, Direktor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.).

*

Abnahme der Landflucht durch den landwirtschaftlichen Heeresunterricht.

Wie uns mitgeteilt wird, beginnt der seit einigen Jahren in unserem Heere eingeführte landwirtschaftliche Unterricht sehr erfreuliche Früchte zu zeitigen. Der landwirtschaftliche Unterricht ist bekanntlich zu dem Zwecke eingeführt worden, um das Interesse für die Landwirtschaft im Heere zu fördern und der Landflucht der ausgedienten Mannschaften entgegenzuarbeiten. Es hat sich nach den letzten Ermittelungen gezeigt, daß ein großer Teil derjenigen Mannschaften, die am landwirtschaftlichen Unterricht teilnehmen, sich bereits vor der Entlassung aus dem Heere bei den Arbeitsämtern um Stellen auf dem Lande bewerben. Besonders groß war die Rückkehr zur Landarbeit im Bereich der Posener Landwirtschaftskammer. Hier sind über 65 Prozent aller Mannschaften, die am landwirtschaftlichen Heeresunterricht teilnahmen, zum Antritt von Stellungen auf dem Lande entlassen worden. Bereits im Jahre 1910 sind im 2. und 5. Armeekorps 1461 Mann in landwirtschaftlichen Dingen während ihrer Dienstzeit unterrichtet worden. Schon vor zwei Jahren haben sich 723 Mann, also ungefähr 50 Prozent, für landwirtschaftliche Stellungen gemeldet. Auch Anfragen, die in einzelnen Armeekorps an die Mannschaften gerichtet worden sind, ergaben, daß der landwirtschaftliche Unterricht sehr viel zur Förderung des Interesses an der Landwirtschaft im Heere beitrug. Das Streben derjenigen Mannschaften, die in größeren Städten in Garnison standen, auch in Zukunft in den Städten leben zu wollen, das sich früher gerade bei ehemaligen Landarbeitern geltend machte, ist jedenfalls durch den landwirtschaftlichen Unterricht sehr stark beschränkt worden. Die günstigen Erfahrungen, die in dieser Hinsicht mit dem landwirtschaftlichen Unterricht gemacht worden sind, haben bekanntlich auch bei anderen Heeren zur Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichtes geführt. Insbesondere hat Oesterreich und Rußland bereits nach deutschem Muster den landwirtschaftlichen Unterricht im Heere zur Einführung gebracht. Auch Frankreich will jetzt das Apachentum im Heere durch Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichts bekämpfen.

Zur Frage der Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene

schreibt man uns: Nachdem im Bundesrat, wie bereits gemeldet, ein Antrag dreier süddeutscher Bundesstaaten auf Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene eingebracht ist, darf man damit rechnen, daß noch in dieser Tagung des Reichstags eine entsprechende Gesetzesvorlage eingebracht wird. Dabei dürfte die Höhe der Entschädigung jedenfalls nicht im Gesetz festgestellt, sondern der Bestimmung des Bundesrats überlassen werden. Denn es kommen nicht nur Tagegelder, sondern auch Entschädigungen für Uebernachten und Reisekosten in Betracht. Es werden somit sehr ins einzelne gehende Vorschriften erforderlich sein, die wohl nicht durch das Gesetz getroffen werden können. Es wird auch die Bestimmung vorgesehen sein, daß die Zurückweisung der Tagegelder unstatthaft ist, und zwar aus denselben Erwägungen, die zu entsprechenden Vorschriften für die Beisitzer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte geführt haben. Die Entschädigung wird für Schöffen und Geschworene jedenfalls gleichmäßig bemessen werden. Es ist zwar nicht zu verkennen, daß bei der verschiedenen Dauer der Dienstleistung die gleich bemessene Vergütung nicht immer dem tatsächlichen Zeitverlust und Aufwand entsprechen wird. Ein für jeden einzelnen Fall zutreffender Maßstab ist aber nicht zu finden. Die Vergütung für Schöffen allgemein niedriger zu bemessen, als die für Geschworene, wäre nicht am Platze, denn wenn auch in der Regel die Sitzungen der Schwurgerichte länger dauern als die der anderen Gerichte, so kann doch die Tätigkeit eines Geschworenen auch in kürzester Zeit erledigt sein, wenn er abgelehnt oder nicht ausgelost wird.

Ausland.

Die französische Pulverfrage.

In der Budgetkommission erklärte Marineminister Delcassé zur Pulverfrage: Unterstützt von Pulvertechnikern, wache er mit der größten Aufmerksamkeit. Es seien Vorräte vorhanden, um eintretendenfalls das ausgeschiffte Pulver zu ersetzen. Das verdächtige Pulver sei überall ausgeladen worden.

Die „irrtümliche" französische Mobilisierung.

Der Präfekt des Departements Meurthe-et-Moselle hat an die Bürgermeister des Bezirks Arracourt ein Telegramm gerichtet, in dem er sie im Namen des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers dazu beglückwünscht, daß in allen Orten die Einwohner anläßlich der irrtümlichen Mobilisierungsorder so großen patriotischen Eifer an den Tag gelegt hätten.

Deutscher Sparkassentag.

Im Charlottenburger Rathause trat der Deutsche Sparkassenverband zu seiner Mitgliederversammlung zusammen. Der Tagung lag der Geschäftsbericht für 1912 vor, wonach der Verband gegenwärtig 2552 Kassen umfaßt. Der Vorsitzende des Verbandes, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen. U. a. entbot Direktor Müller-Prag treudeutschen Gruß namens der böhmischen Sparkassen. Die letzten Wochen hätten gezeigt, daß die Deutschen Oesterreichs mit Liebe und Herzlichkeit an dem Bündnis hängen. Möge uns für alle Zeiten die deutsche Bruderband nicht verlassen. Wie vor vier Jahren, ist auch diesmal ein großer Aufruhr in der Sparerwelt entstanden, und ich bin überzeugt, daß die deutschen Sparkassen darunter ebenso leiden wie wir. Unter den kleinen Sparern ist eine große Besorgnis eingerissen, daß es zum Kriege kommen könnte. Es ist uns ja gelungen, inzwischen im Reichsrate eine beruhigende Erklärung zu erlangen, daß das nicht der Fall ist. Jedenfalls ist das Bündnis zwischen den beiden Staaten ein derartiges, daß wir als Sparkassenleiter nur wünschen können, es möge immer so bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Im Anschluß an den Geschäftsbericht, den Syndikus Götting erstattete, führte der Vorsitzende noch aus: Man würde es nicht verstehen, wenn wir über den infolge der Kriegsgerüchte erfolgten Ansturm auf die Sparkassen ganz kurz hinweggehen würden. In den letzten Jahren sind ja vielfach unsinnige Gerüchte entstanden. Aber man kann sagen, daß noch nie so viel zusammengelogen ist wie in diesem Jahre. Alarmierende Gerüchte aller Art erschienen in den Zeitungen, ausgehend von unverantwortlicher Stelle und über Gebühr aufgebauscht. Vernünftige Menschen sollten sich dadurch nicht aufregen lassen. Diese Gerüchte haben zu einem ganz unsinnigen Gebaren seitens unserer Bevölkerung geführt. In der Furcht vor einem Kriege, um sein bißchen Geld zu retten, sind die Sparkassen in geradezu törichter Weise gestürmt worden. Es bot ein beschämendes Schauspiel, wie deutsche Männer darauffhin, daß von unverantwortlicher Stelle der Krieg als in Aussicht stehend bezeichnet wurde, ihr Geld abholten, um es dann nach einigen Tagen wiederzubringen. Wenn von den zahlreichen Sparkassen, welche von der Kriegsangst bedroht waren, eine hervorgehoben werden soll, so ist es die Magdeburger. Dort sind innerhalb der letzten vier Wochen über 3 Mill. Mark abgehoben worden. Man hat dort die Frage aufgeworfen, ob man nicht Artikel in den Zeitungen loslassen und das Publikum warnen und aufklären soll. Der Sparkassenverwalter hat sich dafür entschieden, die Beträge ohne weiteres und ohne auf die Kündigungsfrist Anspruch zu erheben, zurückzuzahlen. Manche weniger gut fundierte Sparkassen können aber durch so etwas in eine unbequeme Lage kommen, wenn so plötzlich und so ungerechtfertigt falsche Gerüchte auftauchen. Es ist beschämend, daß ein Teil unseres deutschen Volkes auf diese Gerüchte so reagiert hat. Was denken sich die Leute, wenn sie in solchen Fällen massenhaft ihr Geld abholen? Sie lassen es dann zum Teil zu Banken bringen. Ob es da sicherer ist, weiß ich nicht. Wo kann das Geld sicherer sein, als in einer großen Sparkasse, hinter der die ganze Stadt steht? Eine größere Sicherheit: im Kriegsfalle gibt es nicht, als die deutschen Sparkassen bieten. Sie dürfen überzeugt sein, daß die Banken, und besonders die nicht gut fundierten, und solcher haben wir ja auch eine ziemliche Anzahl, im Kriegsfalle in viel größere Verlegenheit kommen werden als die Sparkassen. Andere nehmen ihr Geld von der Sparkasse nach Hause. Das sind die ganz besonders Vorsichtigen, die aber nicht bedenken, wie leicht das Geld gestohlen werden oder sonst verloren gehen kann. Es liegt ein gewisser Grad von Dummheit in dem Gebaren, wie es ein großer Teil der deutschen Sparer gezeigt hat. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf sprach Dr. Rademacker-Köln über Arbeitslosenversicherung und Sparkassen. Der Wert der Arbeitslosen- oder sogenannten Sparversicherung liege nicht so sehr auf sozialem als auf wirtschaftlichem Gebiete. Denn sie soll dazu dienen, den Arbeitslosen arbeitsfreudig zu erhalten. Wenn die organisierte Arbeiterschaft so sehr die öffentliche Fürsorge verlangt, so verfolgt sie das Ziel, die lohndrückende Tätigkeit der sogenannten „Reservearmee", wie sie Karl Marx genannt hat, zu beseitigen. Es ist begreiflich, daß die Arbeitslosenversicherung im Lager der Unternehmer zahlreiche Gegner hat. Aber vom Gesichtspunkte des Allgemeinwohls aus ist diese Gegnerschaft nicht berechtigt. Denn auch die Arbeitslosenversicherung wird den Arbeiter nicht so stellen können, daß er beliebig lange mit seiner Arbeitskraft zurückhält, um den Arbeitgeber gewissermaßen zu erdrosseln. Wenn die kapitalistische Wirtschaftsordnung die zweckmäßige sei, so müsse sie auch die Mittel aufbringen können, um dem Arbeitslosen zu helfen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß den Arbeitslosen öffentliche Mittel zu gewähren seien, um über die Tage der Not hinwegzukommen, der Arbeitslose soll nur soweit finanziell gestärkt werden, daß er sich selbst wieder Arbeit verschaffen kann. Der Redner meinte, daß eine freiwillige Arbeitslosenversicherung anzustreben sei, die nach Art der Volksversicherung organisiert und über das ganze Reich verbreitet werden müsse. Das Bedürfnis nach einer solchen Versicherung auf gemeinnütziger Grundlage sei in der letzten Zeit von den maßgebenden Stellen wiederholt anerkannt worden. — Syndikus Justizrat Götting-Hildesheim bemerkte hierzu, das schwierigste Gebiet der Arbeitslosenversicherung beziehe sich auf den Sparzwang. Die Unannehmlichkeit des bisherigen Systems bestehe darin, daß die Organisierten einen Zuschuß bekommen, während die Nichtorganisierten nicht unterstützt werden. Redner fordert, daß der zu gewährende Zuschuß ein niedriger sei und daß eine Karenzzeit eingeführt wird. — Bürgermeister Dr. Eberle-Nossen sprach hierauf über „Die Förderung der Giroverbände". Man muß immer wieder die Notwendigkeit des Vorgehens der Sparkassen in Sachen der Giroverbände betonen. Die deutschen Sparkassen können die Verpflichtung nicht ableugnen, darauf zu sehen, ob nicht eine richtige Ausnutzung des Sparkassengedankens dazu führen kann, einer richtigen Verteilung der Geldverhältnisse den richtigen Weg zu bahnen. Die Stellungnahme der deutschen Bankwelt gegen die Sparkassen-Giroverbände ist unbegreiflich. Auch bei der Aufnahme des Giroverkehrs werden die Sparkassen innerhalb der Grenzen ihrer eigentlichen Zwecke bleiben. Die Sparkassen sind keine Erwerbsinstitute wie die Banken, sondern gemeinnützige Institute; sie werden nicht in das Gebiet der Banken einbrechen, eher ist das Gegenteil der Fall.

Vermischtes.

Schiffsunfälle. Die deutschen Segelschiffe „Wilhelmine" und „Margarete", die auf der Weser vor Anker lagen, wurden im Nebel von einem deutschen Schleppdampfer überrannt und in schwer beschädigtem Zustande in Geestemünde eingeschleppt. — Der britische Dampfer „Rivers Meandel", der New-York am 26. November verlassen hat, wurde auf hoher See als vollkommenes Wrack aufgefunden. Der Kapitän Gregoro und etwa 30 Mann der Besatzung wurden von dem Dampfer „Ikbal" in jämmerlicher Verfassung auf einer Barke treibend aufgefischt.

Schwer verunglückt. Der bekannte französische Bildhauer Guiraud Riviere, ein Schüler Rodins, ist gestern abend einem Automobilunfall zum Opfer gefallen. Der Bildhauer lenkte seinen Wagen selbst und fuhr mit großer Geschwindigkeit auf der Chaussee nach Versailles, als plötzlich der Pneumatik eines Hinterrades platzte. Das Automobil wurde in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0002

den Chausseegraben geschleudert und umgeworfen. Rieviere erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

20 Personen vom Blitz erschlagen. Als man gestern nachmittag in Johannisburg zur Beerdigung eines Opfers der elektrischen Wasserwerke schritt, schlug plötzlich der Blitz in das Trauergefolge ein. 20 Personen wurden tödlich getroffen, während 16 verletzt wurden, davon fünf schwer.

Orkan in den Kolonien. Die Deutsch-Ostafrika-Gesellschaft gibt bekannt, daß durch den am 24. November stattgehabten Orkan ihre Anlagen auf Nossibe (Madagaskar) zum Teil zerstört, zum Teil stark beschädigt worden sind.

Kein Raubmord. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Pariser Verleger Chardon, dessen Leiche kürzlich auf dem Gleis der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn bei Mouchard gefunden worden ist, Selbstmord verübt hat, um Erpressungen zu entgehen.

Durchgehende Pferde. Heute vormittag rasten die scheugewordenen Pferde eines Krümperwagens des Luftschifferbataillons in der Nähe des Bahnhofs Jungfernheide in einen Trupp Soldaten des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments hinein, wobei vier Soldaten schwer und drei leichter verletzt wurden.

60 000 Mark für den Kölner Rosenmontag-Zug. Aus Köln wird gemeldet: Nach der jetzt bekannt werdenden Idee des diesmaligen Rosenmontags-Zuges „Sang und Klang im Karneval" vom Präsidenten der großen Kölner Karnevalsgesellschaft, Josef Wingender, werden im Zuge 19 Wagen vertreten sein, die in humorvoller Weise ältere und neue Lieder illustrieren. Für den Rosenmontags-Zug 1913, der bekanntlich durch Unterstützung eines unter Vorsitz des Kölner Oberbürgermeisters gebildeten Bürgerausschusses besonders humor- und glanzvoll werden soll, werden über 60 000 Mark aufgewendet.

Eine deutsche Heldin im Choleralager. Unter die tapfersten Taten des Balkankrieges muß das Verhalten einer deutschen Gouvernante gezählt werden, die bisher in einer türkischen Familie in San Stephano lebte. Fräulein Alt, eine Deutsch-Schweizerin, hat sich ins Choleralager von Stephano begeben, um dem herzzerreißenden Elend der Kranken, soweit es in ihren Kräften steht, als Krankenpflegerin zu steuern. Fräulein Alt ist eine geschulte Krankenpflegerin und wurde ursprünglich als Angehörige des von Lady Dufferin ausgehenden Unternehmens ausgesandt. Als aber die Mittel des Fonds zu Ende gingen, sah sich die Schweizerin gezwungen, eine Stelle als Gouvernante in einer Familie anzunehmen. Vor einer Woche begab sich das Fräulein Alt ins Choleralager von San Stephano und bemüht sich aufs eifrigste, zur Linderung des furchtbaren Elends nach Möglichkeit beizutragen. Ohne jegliche Unterstützung geht das Mädchen ihrer heroischen Aufgabe nach, pflegt die Kranken und leistet den Sterbenden jene Liebesdienste, die die entsetzlichsten Augenblicke mit der Gloriole reinen Mitleids verklären. Aus eigenen Mitteln versieht sie die Kranken mit Nahrungsmitteln, kocht Suppe und bringt sie zur Verteilung. Zwei griechische Damen haben sich nunmehr der barmherzigen Tätigkeit der Schweizerin angeschlossen. Der Pastor der schottischen Kirche in Konstantinopel hat die Hauptstadt verlassen und sich gleichfalls ins Choleralager nach St. Stephano begeben, um einen Samariterdienst zu organisieren. Die unter Oberst Surtees in Skutari tätige Abteilung der Britischen Rote-Kreuz-Gesellschaft ist in den Besitz weiterer Mittel gelangt und beabsichtigt, der Hungersnot unter den Leidenden im Choleralager von San Stephano ein Ende zu machen.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Von der internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig.** Die Kaiserliche deutsche Gesandtschaft in Santiago teilt mit, daß die Regierung von Chile den Ingenieur-Architekten Herrn Albert Schade zu ihrem Vertreter auf der internationalen Baufachausstellung zu Leipzig ernannt hat.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

— **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der Psychiatrie habilitierte sich in Freiburg i. Br. Dr. med. Alfred Hauptmann, Assistent bei Prof. Hoche an der psychiatrischen und Nervenklinik. — Dem Provatdozenten für Chemie, Dr. phil. Wilhelm Vaubel an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, ist der Charakter als „Professor" verliehen worden. — In der Würzburger medizinischen Fakultät habilitierte sich Dr. med. Johannes Ernst Schmidt, Assistent bei Prof. Enderlen an der chirurgischen Klinik. — Dr. phil. Erich Waetzmann, Privatdozent und Assistent am physikalischen Institut der Universität Brslau, wurde zum Titular-Professor ernannt. — Der mit dem Titel und Rang eines a. o. Professors bekleidete Privatdozent und erste Assistent am pathologisch-anatomischen Institut der Universität Erlangen, Dr. med. Hermann Merkel, ist zum etatsmäßigen a. o. Professor mit dem Lehrauftrag für gerichtliche Medizin und pathologische Anatomie ernannt worden. — Der a. o. Professor Dr. techn. August Nowak wurde zum ordentlichen Professor für Baumechanik an der deutschen technischen Hochschule in Prag ernannt. — Der Gymnasialprofessor und Privatdozent Dr. Eugen Horvath wurde zum ordentlichen Professor der Geschichte der Neuzeit an der Rechtsakademie zu Großwardein berufen.

Hk. **Preisverleihung.** Der für 1912 auf dem Gebiete der Bildhauerei ausgeschriebene Dr. Hugo Raußendorff-Preis im Betrage von 4000 *M* zu einer einjährigen Studienreise wurde von der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin nach stattgehabtem Wettbewerb auf Grund des abgegebenen Urteils der berufenen Preisrichter dem Bildhauer Otto Placzek in Charlottenburg verliehen.

— **Von Felix Weingartners „Lustiger Ouverture"**, die bis jetzt von 24 Orchestern zur Aufführung erworben wurde (in Halle findet die Erstaufführung durch das Stadttheaterorchester statt) ist soeben eine Taschenpartitur (Preis 1,50 Mk.) bei Breitkopf u. Härtel erschienen. Desselben Komponisten Violinkonzert ist auch von dem Leipziger Geiger Konzertmeister Havemann ins Programm aufgenommen worden. Er wird es in nächster Zeit in Rostock, Leipzig (Philharmonische Konzerte) und Berlin spielen.

Hallesches Kunstleben.

Klavierabend von Friedr. Wilh. Keitel.

Es ist immer eine Freude, zu sehen, wenn aus der Flut der bloßen Mittelmäßigkeit, die seit Jahren alle Konzertsäle überschwemmt, wirklich einmal eine künstlerische Persönlichkeit auftaucht, die nicht gleich wieder in der Flucht der unbestimmbaren Erscheinungen verschwindet. Nach dem Klavierabend zu urteilen, den Herr Friedrich Wilhelm Keitel gestern veranstaltete, gehört er zu denjenigen Pianisten, die nicht bloß der Gegenwart genügen, sondern wahrscheinlich auch noch in Zukunft etwas zu sagen haben. Denn Herr Keitel steht in frischer Jugendkraft und hat sicherlich eine zu Ruhm und Ehren aufsteigende Bahn der Entwicklung vor sich. Für seinen Klavierabend in Halle hatte er ein anstrengendes, umfangreiches Programm angekündigt, das zwei volle Stunden in Anspruch nahm und die erstaunliche physische Kraft Herrn Keitels enthüllte. Das unter der Autorschaft Friedemann Bachs bekannt gewordene Orgelkonzert in D-moll in der Bearbeitung von Stradal begann; ihm folgten die Sonate F-moll, op. 57, von Beethoven, ein Nocturno, Etüden, ein Scherzo, eine Polonaise von Chopin, zwei Kompositionen aus dem Manuskript von Breithaupt und den Beschluß machten Werke von Liszt. Es fehlte also nicht an Gelegenheit, Herrn Keitels pianistische Fähigkeiten von allen Seiten kennen und seine Ausdauer schätzen zu lernen. Alle Zuhörer gewannen wohl den Eindruck, daß der Konzertgeber ein Künstler von ganz hervorragender Begabung ist. In der Tat verfügt Herr Keitel über ein wahrhaft glänzendes pianistisches Rüstzeug. Seine Technik ist in allen Zweigen der Fertigkeit und des Anschlags bis zur sicheren Vollendung ausgebildet und williges, gehorsames Werkzeug des regierenden Geistes geworden. Dem für das Klavier übertragenen Orgelkonzert verlieh Herr Keitel mächtige Wucht des Klanges, ohne die Grenzen der Schönheit zu überschreiten. Mit wundervoller Zartheit wurden die schön geschwungenen Linien des Largo behandelt. Klar und bestimmt erschien das Stimmengewebe der Fuge. Für Beethovens Appassionata besitzt Herr Keitel vielleicht noch nicht genug männliche Entschiedenheit, so bezwingend die Wirkung auch war, zu der er sie zu gestalten wußte. Auch hier zeugte der langsame Satz von des Künstlers innerem musikalischen Empfinden, das so wohltuend seinen Ausdruck durchwärmt. Das Nocturno von Chopin entbehrte etwas der poetischen Verklärung; ein Mangel, der bei dem langsamen Zeitmaß ziemlich fühlbar wurde. In Ton und Technik fein geschliffene Vorträge waren die Etüden und die Polonaise. Mehrfach war allerdings zu merken, daß Herr Keitel Chopins Noten nicht fest im Kopfe hatte. Daß einen Künstler einmal sein Gedächtnis im Stich läßt, kann ja vorkommen; aber solche Entschuldigungen, wie Herr Keitel dafür vorbrachte, sind unannehmbar. Das Publikum verzieh aber sehr gern und zeichnete den jungen Künstler mit Recht durch stürmischen Beifall aus.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

Drittes Symphonie-Konzert des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

(Veranstalter: Geheimrat Richards; Leiter: Kapellmeister Ohnesorg.)

Bezug nehmend auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer, sei nochmals auf das am 5. d. M., abends 8 Uhr, in den „Thaliasälen" stattfindende dritte Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Karl Ohnesorg aufmerksam gemacht. Professor Henri Marteau, der berühmte Meister der Violine, spielt das klassische E-moll-Konzert von Mendelssohn und die Ciaconna von Bach. Eine interessante Neuheit bringt das Orchester mit der neuen Ouverture von Weingartner; Mozarts Todestags wird durch die Erstaufführung seiner Serenade (Nr. 8) für vier Orchester gedacht. Das Hauptwerk des Abends ist die F-dur-Symphonie von Brahms. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Mittwoch (in neuer Einstudierung): „Fra Diavolo" von Auber; Donnerstag (zum 1. Male wiederholt): „Gudrun", Schauspiel von Ernst Hardt; Freitag (Lustspielneuheit): „Wie man einen Mann gewinnt"; Sonnabend (zum 1. Male in neuer Einstudierung): „Die verkaufte Braut".

— **Robert Franz-Singakademie.** Für das zweite Konzert in diesem Winter, das unter Leitung des Königl. Musikdirektors Alfred Rahlwes am 13. Dezember im „Thaliafestsaal" stattfindet, ist ein ebenso wertvolles als interessantes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Als Chorwerke enthält das Programm — und zwar sämtlich als erste Aufführung durch die Robert Franz-Singakademie — von Humperdinck „Die Wallfahrt nach Kevlaar", von Karl Klanert „Wanderers Nachtlied", von Max Bruch „Die Flucht nach Egypten", von Hugo Wolf „Elfenlied" und „Christnacht". Mitwirkende sind Frl. Erna Piltz aus Eisenach (Sopran), die auch eine Reihe von Brahms-Liedern singt, Herr Richard Fischer aus Berlin, der neben seinen Solopartien Hugo Wolf-Lieder beisteuert, und das Stadttheaterorchester. — Billetts für Nichtmitglieder vom 7. d. Mts. ab in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Liederabend von Gerhard Jekelius.** Dieser, nach den vorliegenden Berichten vielversprechende junge Bariton, gibt bekanntlich morgen Mittwoch im Mozartsaal einen Liederabend mit sehr gewähltem Programm. Wir machen die Musikfreunde gern noch einmal darauf aufmerksam. (Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.)

— **Kammermusik.** Der zweite Kammermusikabend des Wille-Quartetts findet am 10. Dezember statt und verspricht einen besonderen Kunstgenuß: das hochgeschätzte Quartettmitglied Professor Georg Wille, bekanntlich einer der ersten deutschen Cellisten, will den aus Abonnentenkreisen so oft an ihn ergangenen Wünschen entsprechen und mit dem ausgezeichneten Pianisten Rudolf Zwintscher die Cello-Sonate A-dur von Beethoven spielen.

Standesamt.

Halle (Steinweg Süd), 2. Meldungen vom 2. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Salzwirker Wilhelm Teller, Domplatz 8 und Helene Heine, Kl. Ulrichstr. 35. Der Hilfsschaffner Emil Kitze und Minna Gärtner, Herbartstr. 2. Der Arbeiter Hermann Krieger, Böllbergasse 2 und Therese Stübner, Mittelwache 15. Der Bahnarbeiter Friedrich Schlegel und Martha Puppe, Langestr. 23. Der Schlosser Rudolf Schwenke, Torstr. 29 und Martha Meinhardt, Augustastr. 2.

Eheschließungen: Der Friseur Otto Gutzmer und Hedwig Albrecht, Salzgrafenstr. 3. Der Kapellmeister Werner Geisler und Luise Knuffmann, Herrenstr. 26.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Albert Lehmann, Marienstr. 28, T. Hildegard. Dem Werkmeister Paul Schmidt, Turmstr. 4, S. Rudolf. Dem Kaufmann Richard Brackmann, Landwe rstr. 4, T. Ilse. Dem Arbeiter Otto Schmidt, Kl. Ulrichstr. 23, T. Frieda.

Gestorben: Des Malers Bruno Bäumling Ehefrau Marie geb. Lille, 34 J., Huttenstr. 15. Der juristische Repetitor, Referendar a. D. Max Steinhauf, 42 J., Lindenstr. 79. Des Bahnwärters Otto Koch T. totgeb., Ludwigstr. 7. Die Witwe Friederike Mendler geb. Beyer, 89 J., Streiberstr. 28. Der Musiklehrer Willy Rolfs, 24 J., Geseniusstraße 31. Des Konditors Richard Latz S. Willy, 6 J., Wolfstr. 2. Der Arbeiter Heinrich Wille aus Rottleberode, 62 J., Klinik. Des Eisenbahnarbeiters Wilhelm Ruhmann S. Walter, 1 J., Charlottenstraße 2. Des Landwirts Franz Spindler aus Döblitz Ehefrau Emma geb. Herrmann, 49 J. Des Redakteurs Hermann Brandes Ehefrau Auguste geb. Rockemüller, 5 J., Weidenplan 8. Des Schneidermeisters Hugo Fengler Ehefrau Wilhelmine geb. Klostermann, 51 J., Scharrenstraße 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Maurer F. O Eckardt, Benndorf und K. B. Tielemann, Bebra. Der Kutscher O. F. Gieler, Halle und F. M. Albrecht, Giebitzsch. Der Arbeiter Albert Schmidt, Halle und Marie Kl emann, Halberstadt. Der Kupferschmied Ernst Herweg, Halle und Marie Herweg, Königslutter. Der Tischler O. R. A. Julich, Merseburg und Alma Güttel, Venenien. Der Geschirrführer O. H. A. Budig, Halle und M. F. Niederhausen, Lauchstedt. Der Kantinenpächter O. E. Märke und T. Th. E. Meyer, Schlettau. Der Fabrikarbeiter E. O. Richter, Halle und Martha Minna Hoffmann, Reideburg. Der Holzbildhauer E. G. R. Ruhmann, Dorndorf und A. A. F. Günther, Freyburg.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 2. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Zivilingenieur Hermann Peter, Berlin und Lucie Hinze, Trothaer-Str. 13. Der Prokurist Robert Gemeinhardt, Dryanderstraße 32 und Ida Strauchenbruch, Wilhelmstr. 30.

Eheschließungen: Der Bauschlosser Otto Zweinig und Elise Schreiber, Ludwig-Wucherer-Str. 73.

Geboren: Dem Schneidermeister Karl Vitzthum, Göbenstr. 9, T. Margarete. Dem Kupferschmied Emil von Wietenthal, Trothaer-Str. 55, S. Kurt. Dem Viktualienhändler Gustav Hirsch, Seydlitzstr. 4, S. Gustav.

Gestorben: Der Schlossermeister Albert Knappe, 90 J., Burgstr. 69. Der Kernmacher Friedrich Heinicke, 54 J., Schulberg 17. Der Taubstummenzögling Willy Köppner, 8 J., Jägerplatz 30. Des Bohrers Oskar Förster S. Alfred, 6 J., Körnerstr. 24. Der Arbeiter Gerhard Kriechel, 25 J. Des Bergmanns Friedrich Fricke Ehefrau Anna geb. Schmelzer aus Hettstedt, 49 J., Nervenklinik.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 3. Dezember früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	665	1	SW 5	wolkig	3	−0	0
Torgau	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen²)	67,9	0	W 1	heiter	2	−1	0
Magdeburg³)	765 3	2	W 3	„	4	−1	0
Gardelegen⁴)	64,2	2	W 2	„	4	1	1
Brocken⁵)	—,—	−5	W 6	bedeckt	−3	−6	6

1–5) Regen u. Schnee.

Das nördliche Tiefdruckgebiet hat sich nur wenig ostwärts verlagert. Es verursachte gestern im Dienstbezirk verbreitete, meist leichte Niederschläge, die anfangs als Schnee, später als Regen auftraten. Heute früh herrscht unter dem Einfluß des vom Südwesten vordringenden Hochs vielfach heiteres Wetter bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt. Da jedoch vom Atlantischen Ozean her bereits wieder ein neues Tief heranzieht, so haben wir zu morgen bei zunehmender Bewölkung milderes Wetter und später Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 4. Dezember: Zunehmende Bewölkung, milder, später Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 4. Dezember: Unbeständig Temperatur normal, Niederschläge, vielfach als Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 5. Dezember: Zeitweise heiter, vielfach wolkig bis trübe, Niederschläge.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. Saale. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Zwei weitere Weintransporte sind für uns eingetroffen:

1 Doppel-Waggon und
1 einfacher Waggon

1911er Rheinweine

bestehend aus 21 Halbstück = 17700 ganze Flaschen
garantiert naturreiner Rheingauer- und Rheinpfalzweine.

Die Weine entstammen Deutschlands vornehmsten Weinbaugebieten aus den Gemarkungen Geisenheim, Winkel, Hallgarten, Walluf, Forst, Deidesheim, Ruppertsberg und Dürkheim und repräsentieren eine vortreffliche Qualität.

Pottel & Broskowski, Wein-Grosshandlung und Weinstuben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0003

Max Naundorfs best bekannte Schuhwaren

müssen und sollen neues Aufsehen erregen! Da alles teurer ist, so überzeugen Sie sich von dem

Preissturz meiner sämtlichen Schuhwaren.

Sie müssen nicht nur die Preise, sondern, was bei Schuhwaren die Hauptsache ist, die Qualität betrachten.

Verkaufe von jetzt ab zu allerbilligsten Schlagerpreisen.

Max Naundorf, nur Halle a. S., Geiststrasse 35.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Täglich abends 8.10 Uhr Gastspiel der

Dresdener Victoria-Sänger,

Deutschlands bedeutendste Herren-Elite-Truppe.

Ausserdem **Gastspiel** der **The 4 Black Diamonds,** das beste amerikanische Nigger-Quartett.

Tageskasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

Thalia-Festsaal Donnerstag, d. 5. Dezbr., abds. 8 Uhr

III. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geheimer Hofrat Max Richards.

Musikalischer Leiter: **Carl Ohnesorg.**

Solist (Violine): **Professor**

Henri Marteau.

Programm: Brahms: Symphonie Nr. 3 F-dur. Mendelssohn: Konzert für Violine. Mozart: Notturno (Serenade Nr. 8) für 4 Orchester. Bach: Ciaconna für Violine. Weingartner: Lustige Ouvertüre für Orchester (zum ersten Male).

Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Pianinos

solidester Construktion schon von Mk. 450 an

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33 37

Tel. 635.

Bitte genau

Dauerhafte

Zigarren-Etuis

Elegant, solid u. preiswert. Grösste Auswahl am Platze.

Heinrich Krasemann, nur **Schmeerstr. 19**

Nähe Markt. 5 % Rabatt.

auf Vornamen u. Strasse zu achten!

Neuenahr

Winterkuren für

Zuckerkranke

Prospekt d. Sanatorien Dr. Külz.

Haben Sie schon [2193

16 AE Wolle (Pfund 3.20) probiert bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Total-Ausverkauf

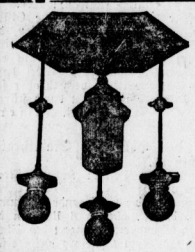
- wegen Geschäftsaufgabe. -

Kunstgewerbl. Gegenstände, wie Bronzen, Marmor, Metallwaren, Japan und China, antike Möbel und Beleuchtungskörper.

Carl B. Lorck, - Leipzig - Thomasring 13.

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!

Versand nach auswärts.



Ed. Eder, Spiegelstr. 12, Fernruf 164. Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäft der Beleuchtungsbranche.

Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen

für Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum.

Seidenvolants u. Perlfransen in aparten neuen Mustern.
Um- und Aufarbeiten alter Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch.
Metallfadenlampen in allen Formen und Kerzenstärken.

Gas- u. elektrische Lichtanlagen.

Gaskocher, Gasbratöfen, Gasheizöfen, Gasplätten.
:: Kochertische. — Elektrische Plätten. ::

Versand nach auswärts.

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!

„Daisy" Vakuum-Staubsauger

für Hand und elektrischen Betrieb. (6563

Praktische Vorführung heute u. folgende Tage.

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Apollo-Theater.

Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles u. Leitung u. perf. Mitwirkung von **Albert Hübener,** Königl. Preuss. Schauspieler a. D.

Tägl. abends 8 Uhr: Die Novität

Ich lasse Dich nicht.

Romant. Schauspiel i. 5 Akten v. Frederic Michelle.

In Berlin über 200 Aufführungen!

Gust. Liebermann

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle).

Herren-Artikel, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 4. Dezbr. 1912

87. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Fra Diavolo

oder: **Das Gasthaus zu Terracina.**

Kom. Op. in 3 Akt. von E. Scribe.

Musik von D. E. F. Auber.

Spielleitung: Karl Kruthoffer.

Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Personen:

Fra Diavolo unter d. Namen Marquis von San Marco	A. Fürbach.
Lord Kookburn, ein reisend. Engländer	K. Kruthoffer.
Pamella, s. Gemahlin	R. Sebald.
Lorenzo, römischer Dragoneroffizier	E. Heuschen.
Matteo, Gastwirt	E. Hammes.
Zerline, seine Tochter	Hrmg. Kühn.
Giacomo } Banditen	Fr. Schwarz.
Beppo } Banditen	Fr. Graf II.
Ein Müller	Lud. v. Trier.
Ein Soldat	Paul Jungf.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [2172

Donnerstag, den 5. Dez. 1912

88. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Novität! Zum 2 Male: Novität!

Gudrun.

Im Weinhaus Brostowski

reichhaltige Auswahl **auserlesener Delikatessen** zu kleinen Preisen.

Halbheer's Weinstube,

moderner Raum für Festlichkeiten.

Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Separates Zimmer für kleine intime Festlichkeiten.

Ball-Handschuhe

in Glacé, Seide, Zwirn.

F. C. Siebert,

Leipzigerstr. 9. R.-Sp.-V.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 4. Dezember 1912, nachmittags ½4 Uhr

59. gr. Streich-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. (2212

Leitung: Kgl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.**

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.

Vorzugskarten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Achtung!

Freitag, den 6. Dezember, abends 8½ Uhr im großen Saale der „Thalia-Säle"

Reichstagsabg. Dr. Werner-Giessen.

Thema: Das Programm der Partei.

Reichsverband der Deutsch-sozialen Partei, Ortsgruppe Halle.

Hallische Singakademie.

(Leitung: Königlicher Musikdirektor Willy Wurfschmidt.)

Freitag, den 6. Dezember 1912, abends 8 Uhr im **Saale des „Neumarkt-Schützenhauses",** Harz 40.

Hugo Wolf-Abend.

Mitwirkende: **Dora Windesheim** (Mezzosopran), **Else Immanuel** (Sopran), **Ernst Reichert** (Bariton). Am Klavier: **Emil Wagner** (Pianist), Leipzig. Orchester: Kapelle d. 36. Inf.-Regts.

Programm: Lieder von **Hugo Wolf.** Chöre: Der Feuerreiter. Elfenlied. Christnacht, für Soli, Chor u. Orchester.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll.

Eintrittspreise: Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05. Programme mit Texten in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Gr. Ulrichstrasse 38. Fernsprecher 2335.

Masescha.

Diese hervorragend feine **Cigarren-Spezialität** in vier Preislagen (6, 7, 8 und 10 Pfg.) empfehle ich besonderer Beachtung! **Sortimentskiste** je 25 Stück dieser vier Preislagen **Mk. 7.75.**

Hauptpreisliste gratis u. franko. Versand v. 200 Stück an fr.

Curt Offenhauer, Cigarren-Import und -Versand,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 51 (Kaisersäle). Fernr. 1445.

Mozartsaal, Weidenplan 20.

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 Uhr

Lieder-Abend von

Gerhard Jekelius.

Am Klavier: **Frau Hanna Münter.**

Lieder von Schubert, Dvorák, Schumann, Hugo Wolf und Brahms.

Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin B. Döll.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.** (2191

Gr. Ulrichstr. 38. Fernsprecher 2335.

PIANOS KAPS

Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges ✣ Solide Preise ✣

Alleinvertretung: **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Englischer Vortrag mit Lichtbildern.

Sonnabend, d. 7. Dezember, abends 8¼ Uhr im **Auditorium maximum** Vortrag des Leipziger Lektors **Waterhouse:**

Sir Walter Scott and Mental Photography.

Karten beim Pförtner **Kittelmann** zu 1 Mk. (für Studierende und Schüler 50 Pfg.) 2202

Flügel ✣ Pianinos

Perzina, Schiedmayer & Söhne, Schwechten, Thürmer, Kuhse, Weissbrod, Förster & Co.

H. Lüders, Mittelstr. 9–10. Telephon 3037

Aelteste Handlung am Platze.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 188.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

4. Dezember.

1409. Stiftung der Universität Leipzig.
1642. Der französische Staatsmann Kardinal, Herzog von Richelieu, gestorben.
1798. Der italienische Naturforscher Luigi Galvani gestorben.
1804. Der Liedermonist Andreas Zöllner geboren.
1808. Napoleon I. hebt die Inquisition in Spanien auf.
1861. Die Fürstentümer Moldau und Walachai vereinigen sich zum rumänischen Staate.
1870. Der Herzog von Aosta nimmt die spanische Königskrone an.
1871. Gesetz über die Prägung von Reichsgoldmünzen.
1897. Der Afrikaforscher Eugen Zintgraff gestorben.

Tagesspruch: Warum bis morgen sparen, was wir heut' vermögen. Schiller.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 3. Dezember 1912.

Von der Universität Halle a. S.

Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. „Kommunale Verfassung und Verwaltung der Stadt Chemnitz im Mittelalter"; 2. „Beiträge zur Physiologie der farblosen Schwefelbakterien"; 3. „Die Wanderarbeiter in der Landwirtschaft der Provinz Sachsen und ihre Beschäftigung im Jahre 1910"; 4. „Beitrag zur Kenntnis von Rhamphorhynchus Gemingi H. v. Meyer"; 5. „Die Gemeindeeinkommensteuerleistung von Zuzug und Fortzug in Halle a. S."; 6. „Ueber das elektromotorische Verhalten der Oxyde des Mangans" wurde den Herren: Paul Thilo aus Rehfeld, Friedrich Keil aus Weißenfels, Stephan Schmidt aus Kozywacka (Galizien), Wilhelm Kremming aus Stumsdorf (Kr. Bitterfeld), Kurt Senger aus Halle a. S. und Alfred Schumrick aus Gr.-Ecklingen (Hannover) von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt. Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde trug Herr Werner Hoffmann, Gerichtsassessor in Wettin, seine Inaugural-Dissertation: „Die fakultative mündliche Verhandlung der Zivilprozeßordnung" in hiesiger Aula öffentlich vor.

Für Künstler und Künstlerinnen, Kunsthandwerker.

Am 2. Februar 1913 findet wieder eine Verteilung der Zinserträgnisse der „Bankier Ernst und Anna Haaßengier-Stiftung" statt. Neben der Unterstützung von verschämten Armen, welche unverschuldet in Not geraten sind, sollen die Zinserträgnisse in der Hauptsache Künstlern und Künstlerinnen bezw. Kunsthandwerkern zugute kommen. Berücksichtigt werden sollen vor allem: 1. tüchtige Opern-, Oratorien- und Konzertsänger und -Sängerinnen, 2. auf dem Gebiet der Instrumentalmusik befähigte junge Leute, 3. begabte Maler und Malerinnen auf dem Gebiete der Oelmalkunst, der Landschafts-, Genre- und Porträtmalerei usw., 4. talentvolle Bildhauer gleichviel welcher Konfession. Die Betreffenden müssen die Künstlerlaufbahn zu ihrem Lebensberuf erwählt und ihre wirkliche Befähigung für diese dargetan haben. Weiter sollen Unterstützungen gewährt werden auch an solche junge Männer, welche sich auf dem Gebiete des Kunsthandwerks durch hervorragende künstlerische Leistungen in ihrem Fache besonders hervorgetan haben. Voraussetzung der Gewährung von Unterstützungen an beide Kategorien der Stipendiaten ist, daß sie, in dürftigen Verhältnissen lebend, wirklich der Beihilfe benötigen, um ihr Talent nicht durch äußere Not verkümmern zu lassen. Dann aber müssen sie a) Kinder Hallescher Bürger sein, b) das 18. Lebensjahr überschritten haben, c) durch mindestens ein- oder zweijährigen Besuch von Konservatorien, Hochschulen, Akademien oder ähnlichen Ausbildungsinstituten oder auch durch Unterricht bei Privatlehrern oder Privatlehrerinnen ihren Studien mit Erfolg obgelegen haben. Die Stipendiaten sollen möglichst alle ihre Studien in Halle a. S. begonnen und Hallesche Institute zwei bis drei Jahre zu ihrer Ausbildung besucht haben. Um eine einheitliche gründliche Prüfung dieser Bewerbungen zu ermöglichen, hat der Vorstand beschlossen, den betreffenden Bewerbern zunächst einen Fragebogen zur Ausfüllung zu übersenden. Die Fragebogen werden auch im Magistratsbureau C, Zimmer 30 des Wagegebäudes, unentgeltlich verabfolgt. Bewerbungen werden nur bis zum 20. Dezember 1912 vom Vorstande entgegengenommen. Später eingehende Gesuche bleiben unberücksichtigt. Dezernent der Stiftung ist Herr Stadtrat Dr. Tepelmann.

Städtischer Fleischverkauf.

Es ist soeben wieder ein Doppelwaggon prima russisches Schweinefleisch eingetroffen, welches nach dem Zeugnis Sachverständiger von bisher unerreichter vorzüglicher Beschaffenheit ist. Verkaufspreis das Pfund 80 Pfg. Daneben wird in den Verkaufsstellen prima Rindfleisch zum Preise von 85 Pfg. das Pfund feilgeboten. Eine weitere Verkaufsstelle ist heute in dem Grundstück Beesenerstraße 13g eröffnet worden, während in den nächsten Tagen eine weitere Verkaufsstelle in der Landsbergerstraße eröffnet werden wird.

Ansprüche aus der Invalidenversicherung.

Durch die Reichsversicherungsordnung sind die bisherigen Leistungen der Invaliden-Versicherung wesentlich erweitert, andererseits sind aber auch, soweit das Wiederaufleben erloschener Anwartschaft in Frage kommt, erhebliche Erschwerungen für den Fall eingeführt worden, daß die Versicherten bereits das 40. oder gar das 60. Lebensjahr überschritten haben. Wird die Anwartschaft noch vor dem 1. Januar 1913 erneuert, so treten diese Erschwerungen noch nicht ein. Es empfiehlt sich daher, daß alle Personen, welche jemals Marken verwendet haben, jetzt aber seit längerer Zeit wegen Arbeitslosigkeit, Krankheit oder sonstiger Gründe Marken nicht kleben, ohne bereits Rente zugesprochen erhalten zu haben, sofort, jedenfalls noch im Dezember d. Js., ihre Ansprüche prüfen und freiwillig Marken verwenden. Noch sicherer ist es, wenn die betreffenden Personen alsbald Erkundigungen bei dem Versicherungsamt im Stadthause einholen.

Das Hallesche Adreßbuch für 1913

ist soeben erschienen und gelangt von heute ab bis einschließlich Sonnabend, den 7. d. M., in der Expedition, Brüderstraße 6 (an der Kleinen Streinstraße), täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe. Von den Vorbestellern kann das Adreßbuch gegen Aushändigung der ihnen zugegangenen Legitimationskarte zum Vorbestellpreise von 4 Mark in Empfang genommen werden. Von Montag, den 9. d. M. ab, beginnt die Zustellung der nicht abgeholten Exemplare gegen eine Uebersendungsgebühr von 10 Pf. für das Exemplar. — Der neue Jahrgang weist inhaltlich so wesentliche Verbesserungen auf, daß seine Anschaffung sowohl für die Geschäftswelt als auch für Private, die regeren Verkehr unterhalten und des zuverlässigsten Adressenmaterials bedürfen, unentbehrlich ist. — Der Verkauf nicht vorbestellter Exemplare zum Ladenpreise von 5 Mark findet nur in der Ausgabestelle der Redaktion, Große Steinstr. 11 I, statt.

Die Grafen Luckner.

Durch die Zeitungen geht die Nachricht von der Verlobung der Gräfin Blonda v. Luckner mit dem Regierungsreferendar Justus v. Gruner. Die Braut ist die Tochter des 1893 zu Dresden verstorbenen Grafen Nikolaus und der Magdalena geb. v. Kamele, die älteste Enkelin des in Halle lebenden Grafen Heinrich Luckner, des einzigen Kriegsveteranen, der neben dem Eisernen Kreuze eine Dekoration von Idstädt vom 25. Juli 1850 besitzt, aus seiner ersten Ehe mit der Gräfin Blonda v. Holmer, aus einem alten holsteinischen Geschlecht, aus welchem Johann v. Holmer als Oberst der Leibgarde Gustav Adolfs den schwedischen Reichsadel erlangte, während sein Deszendent Friedrich Levin am 30. März 1777 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Der Stammherr der Grafen v. Luckner ist der bekannte Nikolaus v. Luckner (Luckner-Husaren!), der schon als Jesuitenschüler in Bonern von seinen Lehrern das Zeugnis des Leichtsinns und der Wildheit empfing. Er kämpfte unter Oesterreichs Fahnen gegen die Türken, nahm an den Feldzügen des österreichischen Erbfolgekrieges in den Niederlanden teil, trat dann zu Beginn des Siebenjährigen Krieges in hannöversche Dienste und kämpfte als tollkühner Husarenführer unter dem Alten Fritz. Besonders zeichnete er sich bei Roßbach aus. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig nannte seine tollkühnen Husarenstreiche admirables und erklärte in betreff seines glänzenden Avancements: vorzügliche Meriten erfordern auch vorzügliche Distinktiones. Er wurde am 31. März 1784 mit seiner Deszendenz in den dänischen Grafenstand erhoben und starb als Marschall von Frankreich am 4. Januar 1794 unter der Guillotine, da er so leichtsinnig gewesen war, seine rückständigen Soldforderungen gegenüber der Republik Frankreich in Paris persönlich geltend zu machen. Seine beiden Söhne Nikolaus und Ferdinand gründeten die holsteinische Linie mit dem Hauptgut Schulenburg, welcher der Großvater der Braut angehört, und die preußische Linie mit verschiedenen Gütern im Kreise Königsberg. — Der Bräutigam ist ein direkter Nachkomme vom Polizeipräsidenten von Berlin Karl Justus Gruner, an den gerade jetzt bei den hundertjährigen vaterländischen Gedenktagen erinnert sein mag. Derselbe war einer der heftigsten und erfolgreichsten Kämpfer gegen die Napoleonische Gewaltherrschaft und gehörte mit Stein und Hardenberg zu den Staatsmännern, welche in der Entfaltung der Volkskraft die sicherste Bürgschaft des Sieges über Frankreich erblickten. Er erlangte am 17. Januar 1816 den preußischen Adel und starb als preußischer Gesandter bei der Schweizer Eidgenossenschaft am 6. Febr. 1820 zu Wiesbaden, noch nicht 45 Jahre alt. Gg. S.

— **Abordnung der Salzwirker Brüderschaft im Tal zu Halle an den Kaiserlichen Hof.** Am Sonntag wurde in althergebrachter Weise die Wahl derjenigen vollzogen, welche zum Jahreswechsel den kaiserlichen Majestäten, wie dem gesamten kaiserlichen Hause die Glückwünsche der Brüderschaft persönlich zu überbringen haben. Gewählt wurden die Herren Karl Moritz VII (Sprecher), Robert Puppe und Max Frosch. Die Abordnung begibt sich kurz vor Jahresschluß auf acht Tage nach Berlin.

— **Handwerkskammer zu Halle a. S.** Tagesordnung für die zweite Vollversammlung des Geschäftsjahres 1912 am 5. Dezbr., vormittags 10½ Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal zu Halle a. S. a) mit Gesellenausschuß: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden. 2. Geschäftsbericht seit der letzten Vollversammlung (Sekretär Voigt). 3. Bericht über die Tätigkeit des Beauftragten (Beauftragter Blume). 4. Gesuche um Verleihung des Gesellenprüfungsrechts a) der Glaserinnung in Wittenberg, b) der Innung der Damenschneiderinnen und Damenschneider in Halle (Sekretär Voigt). 5. Ministerialerlaß betr. Aenderung der Meisterprüfungsordnung für a) das Barbier- und Friseur- und das Perückenmacherhandwerk, b) das Schneiderhandwerk (Beauftragter Blume); b) ohne Gesellenausschuß: 6. Ministerialerlaß betr. das staatliche Verdingungswesen (Sekretär Voigt). 7. Ein Blick in die Königl. Strafgefängnisse und Konkurrenz derselben gegenüber dem Handwerk (stellvertr. Vorsitzender Grecke). 8. Errichtung einer Einziehungsgenossenschaft (Beauftragter Blume). 9. Betr. Erholungsheim (Beauftragter Blume). Die Verhandlungen sind öffentlich.

— **Ortsgruppe Halle des Deutschen Wehrvereins.** In der am 1. Dezember tagenden Versammlung der Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Wehrvereins haben sich 274 Mitglieder neu angemeldet mit einem Gesamtbeitrag von 595,80 Mark. Zu unserer großen Freude waren darunter drei Schriftsetzer, zwei Bäckergesellen und ein Zimmermann. Schon am Tage darauf liefen weitere Anmeldungen mit einem Gesamtbeitrag von 34 Mk. ein, so daß die Ortsgruppe Halle a. d. S. jetzt 663 Mitglieder zählt, eine bei der hohen Bedeutung für die Verstärkung unseres Heeres zu Lande viel zu geringe Zahl. Der Vorstand der Ortsgruppe des Deutschen Wehrvereins.

— **Aus der St. Georgen-Gemeinde.** Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im Vereinssaale (Mauerstraße 7 I) ein Familienabend zum Besten des Kindergottesdienstes II an St. Georgen statt. Mitwirkende sind: Fräulein Plaschke und Fräulein Schüler, sowie die Herren Pastor Geisler-Leipzig (Generalsekretär des Gustav-Adolf-Vereins), Stud. Meyer, Stud. W. Poppe, Stud. J. Poppe, Stud. Reich.

— **Verkehrsverein, E. V., Halle.** Zur Erlangung guter Photographien schreibt der Bund Deutscher Verkehrsvereine in Leipzig einen Wettbewerb für nächstes Jahr aus. Es wird damit bezweckt, den Berufs- und Liebhaber-Photographen Anregung zur Herstellung künstlerischer und charakteristischer photographischer Bilder zu geben und brauchbares Bildmaterial für die Tätigkeit des Bundes und der ihm angeschlossenen Verkehrsverbände, Verkehrsvereine und Verwaltungen zum Illustrieren der Werbeschriften, als Bildschmuck für Aufsätze oder zu sonstigen Zwecken im Interesse des deutschen Verkehrs zu erhalten. Diese Ausschreibung ist in der hiesigen Geschäftsstelle des Vereins, Brüderstraße 4, innerhalb der Geschäftsstunden einzusehen.

— **Englischer Vortrag mit Lichtbildern.** Am 7. Dezember, abends 8¼ Uhr, findet im Auditorium maximum ein Vortrag des Leipziger Lektors Waterhouse über Sir Walter Scott and Mental Photography statt. Näheres im Anzeigenteil.

— **Löwe-Gedächtnisabend.** Zu einer äußerst eindrucksvollen Gedenkfeier gestaltete sich der Löwe-Gedächtnisabend, vom hiesigen Volksbildungsverein veranstaltet. Herr Professor Dr. Albert schilderte in einem gediegenen Vortrage den Lebens- und Entwicklungsgang unseres Landmanns Carl Löwe, des Kantorsohnes aus Löbejün. Einen großen Teil seiner Ausbildungszeit hat er ja auch in unserer Stadt auf den Franckeschen Stiftungen und der Universität zugebracht, wo er sich das nötige Maß von Allgemeinbildung aneignete, während sich sein Hauptstreben und Schaffen der Musik zuwandte. Redner schilderte in begeisterten Worten Carl Löwe als den Meister der Ballade, als den volkstümlichsten Komponisten und als einen Tonmaler, der unerreicht dasteht. Seine Schöpfungen interpretierten die Künstler Herr Konzertsänger Erich Augspach und als Pianist Herr Walter Koch. Herr Augspach hatte bei der Aufstellung seines Programmteils sein Augenmerk darauf gerichtet, Löwe als den unerreichten Tonmaler darzustellen, indem er neben den schaurig-schönen Balladen „Hueska" und „Herr Olaf" auch „Das vergessene Lied" und die beiden innigen „Nachtlieder I und II" brachte. Der Sänger löste seine Aufgabe meisterhaft Er traf den barschen Ton des Königs Jakob im „Archibald Douglas" ebenso geschickt, wie er die innige Bitte im „Nachtlied II" hervorbrachte: „Süßer Friede, süßer Friede! Komm, ach komm in meine Brust!" Einen in allen Stimmungen sich anpassenden Begleiter hatte Herr Augspach in Herrn Walter Koch gefunden. Derselbe trat aber auch als Solo-Pianist mit einer großen, vielfach wohl kaum gekannten Klavierkomposition Carl Löwes hervor:

BILLIGE WÄSCHE.

Außergewöhnliche Kaufgelegenheit für Bräute u. Weihnachtsgeschenke.

Die Netto-Ausnahmepreise haben noch Gültigkeit.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 86/87. **A. Huth & Co.** **Halle a. S.** Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0005

„Zigeuner-Sonate“, Op. 107, in welcher sich die ausdrucksvolle Tonmalerei des Komponisten in ihrer vollen Deutlichkeit offenbarte. Besonders der Gegensatz zwischen dem 3. und 4. Teile trat sehr packend in die Erscheinung. Der 3. Teil brachte die Tänze der Zigeuner mit ihren feurigen Weisen, während im 4. Teile in gemessenen, vielfach choralartigen Melodien der Abendkultus der Zigeuner ausgemalt wird, wie sie den Aufgang des Mondes erwarten, den sie als Abglanz des indischen Sonnentempels anbeten. In dem künstlerischen Vortrage des Herrn Walter Koch kamen die von dem Tonmaler Carl Löwe in sein Klavierwerk hineingelegten Stimmungen voll zur Geltung. Ein Konzertflügel war von der Firma Ritter freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Die drei Herren ernteten von dem dankbaren Publikum sehr reichen Beifall. Und die Leitung des Volksbildungsvereins kann mit dem Erfolge auch dieses Doppelabends zufrieden sein. Welchen Anklang die gut gewählten Veranstaltungen des Volksbildungsvereins bei den Einwohnern unserer Stadt finden, zeigt sich äußerlich auch darin, daß die Mitgliederzahl 2000 bereits überschritten ist. Hierbei sei auch auf die jetzt mehr als 2000 Bände umfassende Vereinsbibliothek, deren Benutzung den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung steht, angelegentlichst hingewiesen.

— **Das Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz,** das am Montag in den „Thaliasälen“ stattfand, war aus allen Kreisen der musikliebenden Einwohnerschaft stark besucht. Alle Plätze waren besetzt. Die musikalischen Aufführungen vermochten den höchsten Anforderungen gerecht zu werden. Die Kapelle des 36. Inf.-Regts. unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Fister zeigte sich wieder in ihrer bekannten Vortrefflichkeit. Sie eröffnete das Konzert mit Beethovens Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“ in glanzvoller Weise. Wirkungsvoll war auch das Andante mit Variationen aus dem A-dur-Quartett Beethovens, und auch Liszts zweite Ungarische Rhapsodie am Schluß des Konzertes war vollendet in der Durchführung. So bot schon das Orchester schätzenswerte musikalische Erbauung. Hallesche Künstler von klangvollem Namen gaben der Aufführung durch ihr Mitwirken den Stempel des Bedeutenden. Herr Chordirektor Karl Klanert, der verdienstvolle Leiter des Stadtsingechores, zeigte sich als Klaviervirtuos wieder von der besten Seite. Meisterhaft spielte er das A-moll-Konzert von Rob. Schumann. Herr O. Schwendler ist gleichfalls ein Künstler von tiefem Empfinden. Seinem A-moll-Konzert für Cello mit Orchesterbegleitung konnte man mit voller Befriedigung lauschen; die spielende Handhabung der Technik verdient hohe Anerkennung. Die mitwirkende Sängerin, Fräulein Martha Seeliger, sang die Arie der Marie „Er schläft“ aus Lortzings heiterer Oper „Der Waffenschmied“ und mehrere Lieder am Klavier, womit sie sich viel Beifall errang. Ein Konzert, das an Vielseitigkeit und Gehalt nicht leicht überboten werden kann.

— **Aufführung des Heydrichschen Konservatoriums.** Am Montag fand im Heydrichschen Konservatorium die 120. Musikaufführung statt, die wiederum bewies, mit welchem Fleiß und künstlerischem Eifer in diesem Institut gearbeitet wird. Es wurde ein Ueberblick über die Leistungen fast aller Klassen gegeben. Friedrich Schönherr spielte mit guter Technik den ersten Satz der A-dur-Sonate von Mozart. Die Damen Reiße, Heinemann, Schmidt und Schramm trugen darauf die Szene der Pamina mit den drei Knaben aus der „Zauberflöte“ vor. Besonders Fräulein Schramm verspricht, wenn sie eine gewisse Befangenheit ablegt, das Beste für die Zukunft. Das bewies sie auch in dem gemeinsam mit Herrn Herold gesungenen Schwalbenduett aus „Mignon“. In Herrn Herold lernten wir einen Bassisten von ganz außergewöhnlicher Schönheit des Organs kennen, der mit seiner Arie aus „Undine“ eine meisterhafte Leistung bot. Von den übrigen Schülern sei noch Fräulein Görke wegen der vortrefflichen Wiedergabe der Arie „O Liebe“ aus „Samson und Dalila“ erwähnt. Herr Herrmann trug mit Verständnis und trefflicher Aussprache den „Zauberlehrling“ von Goethe und den „Heideknaben“ von Hebbel vor.

— **Das Apollotheater** bringt im Dezemberprogramm als Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles unter Leitung des Herrn Hübener das romantische Schauspiel „Ich lasse dich nicht“. Die Handlung stammt aus einem Roman der Schriftstellerin Courths-Mahler und ist von Frederic Michelle bearbeitet. Die Szene spielt teils in Rußland, teils in Italien. Der junge Fürst Alexander Kalnocki verliebt sich in die Gesellschafterin seiner Schwester, hat aber deshalb harte Kämpfe mit seinen Eltern zu bestehen. Die Gesellschafterin muß das Haus verlassen; Alexander aber verfällt seiner Spielleidenschaft und vergreift sich sogar an fremdem Gute. Der entrüstete Vater drückt ihm die Pistole in die Hand, damit er sich selbst töte. Der junge Fürst eilt jedoch erst zu seiner Geliebten Elisa, um deren Verzeihung zu erflehen und sucht dann den Tod in den Wellen. Elisa rettet ihn jedoch, sie heiraten und leben unerkannt unter dem Namen Roschnow weiter. Nach 20 Jahren gelangt die Tochter des Paares nach Rußland in das Kalnockysche Schloß und alles löst sich in Erkennung und Versöhnung auf. Die Darsteller gaben sich redlich Mühe, dem Stücke Leben einzuhauchen; besondere Anerkennung verdient das Spiel von Bea Mathes als Elisa.

— **Saalschloßbrauerei.** Das Programm des am Mittwoch nachmittag stattfindenden großen Streichkonzerts der Kapelle der 36er unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters R. Fister weist im ersten Teil die Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz“ von Brühl auf. Ihr folgen das Andante con moto aus der A-dur-Sinfonie von Mendelssohn und das II. Finale aus Mozarts „Don Juan“. Im zweiten Teil stehen u. a. die Goldmarksche Ouverture „Im Frühling“ und „Meditation“ von Bach-Gounod. Aus dem dritten Teil mag besonders die Ouverture zur Oper „Der Freischütz von Weber hervorgehoben werden. Das Programm verdient diesmal besondere Beachtung.

— **Zentralversammlung aller der Landwirtschaftskammer angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine.** In der Wiedergabe des Vortrages des Reichstagsabg. Herrn Oekonomierat Hoesch-Neukirchen in Nr. 564 der Halleschen Zeitung finden sich zwei Irrtümer, die hier richtig gestellt sein mögen. So war nicht im Kreise Wittenberg, sondern im Kreise Quedlinburg ein Rückgang der Rinderbestände seit 1908 um 22 Proz. zu verzeichnen. Ferner ist im Mansfelder Seekreis der Großgrundbesitz nicht mit 76,6, sondern mit 56,6 Proz. an der gesamten Bodenfläche beteiligt.

— **Ausstellung.** Die Architekten G. u. U. Roediger, deren im September in den Räumen des Kunstvereins ausgestelltes schönes Damenzimmer das lebhafteste Interesse weiterer Kreise erregte, haben zurzeit kunstgewerbliche Arbeiten im Schaufenster der Firma Herm. Oetting, Große Steinstraße 12, zur Ausstellung gebracht, die nach ihren Entwürfen ausgeführt sind. Es sind eigenartige Schmucksachen, Schatullen, Kästen und Standuhren in eingelegter Arbeit aus Elfenbein, Silber, Iris und seltenen Hölzern, bemalte und geschnitzte Kästen, Kissen und Decken, metallene Schalen, Leuchter und anderes; alles geschmackvolle, solide Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen dürften und kürzlich auf einer Weihnachtsausstellung des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung im Hannoverschen Rathause lebhaftesten Beifall fanden.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke versteigert: Halle, Spitze 20, auf den Namen des Ingenieurs Hermann Haßfurth eingetragen, leere Baustelle, 1,91 Ar groß. Ersteher ist ein Verwandter und Hypothekengläubiger mit 16 000 Mk. — Halle, Hallorenstraße 1 b, auf den Namen des Bauunternehmers Oswin Schneidewind eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3120 Mk. Ersteher ist der Privatmann August Tettenborn hier mit 60 500 Mk. Der Zuschlag wurde erteilt.

— **Erfolge Hallescher Geflügelzüchter auf auswärtigen großen Geflügelausstellungen im November.** Es haben erhalten auf der internationalen Geflügelausstellung in St. Petersburg Herr E. Krebs-Halle auf Luchstauben das Diplom zur goldenen Staatsmedaille, das Diplom zur großen silbernen und kleinen silbernen Staatsmedaille, sowie 2 erste, 1 zweiten und 1 dritten Preis. Auf der Görlitzer goldenen Jubiläums-Geflügel-Ausstellung Herr A. Eisenschmidt-Halle auf weiße Wyandottes und japanische Seidenhühner 2 Ehren- und 5 erste Preise. Auf der Provinzial-Verbandsausstellung in Quedlinburg Herr E. Hulbe-Schlettau bei Halle auf Orpington-Enten einen ersten, zweiten, dritten und vierten Preis. Herr M. Otto-Halle auf Amsterdamer Ballon-Kropftauben einen Ehrenpreis, einen ersten, zweiten und dritten Preis. Herr R. Rudolph-Halle auf chinesische Mövchen 2 Ehrenpreise, einen ersten und einen dritten Preis; derselbe auf Trommeltauben zwei zweite und einen dritten Preis; Herr R. Hahndorf-Halle auf Gold Sebright Bantam einen ersten und einen zweiten Prei. Auf der Cypria-Ausstellung in Berlin Herr R. Metzger-Halle auf französische Bagdetten zwei erste, einen zweiten und einen dritten Preis; Herr E. Krebs-Halle auf Luchstauben-Spezialschau größte Leistung der ausgestellten 120 Tiere außer der silbernen Klubmedaille acht hohe Ehrenpreise und erste, zweite und dritte Preise. Herr J. Rau-Halle auf Luchstauben hervorragende Preise.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Reilstraße fiel ein angetrunkener Arbeiter beim Verlassen eines Stadtbahnwagens derart hin, daß er sich eine Verletzung am Kopfe zuzog. — Infolge Hineinfahrens eines Kohlenwagens in die Aufgrabungen der Gleisverlegungen in der Merseburger Straße erlitt der Straßenbahnbetrieb eine Störung von 30 Minuten. — Ein 20jähriger Bankbeamter schoß sich in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht in die Schläfe. In schwerverletztem Zustande wurde er im städtischen Krankenwagen nach der Klinik gebracht, wo er alsbald verstorben ist. Zerwürfnisse mit seinen auswärts wohnenden Eltern dürften der Grund zur Tat sein. — Durch Ausrutschen auf dem Hofe des städtischen Schlachthofes brach ein Schlächter den linken Unterschenkel. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er nach dem Elisabethkrankenhause gebracht. — Gestohlen wurden ein Herrenfahrrad, Marke „Edelweiß“, Nr. 346 886; ein braunes Mädchen-Manchesterjackett; ein Winterüberzieher ohne Futter aus grauem englischen Stoff mit gelben und blauen Tupfen und blauen Längsstreifen; ein braungrüner Ulster mit zwei Reihen Hornknöpfen und geraden Taschen, unterhalb des Kragens die Firma „S. Weiß, Halle a. S.“.

— **Samariterprüfung in Diemitz.** Der von Herrn Dr. med. Klindt-Halle in Diemitz erteilte Unterricht über erste Hilfe bei Unglücksfällen und Erkrankungen findet mit Rücksicht auf öfters eintretende dienstliche Behinderung der Eisenbahnbeamten, nachdem im Juni und Juli wöchentlich, von da ab halbmonatlich am Mittwoch Versammlungen stattgefunden haben, am 4. Dezember abends 8 Uhr im „Deutschen Kaiser“ seine Abschlußprüfung. Die aus Eisenbahnbeamten, Feuerwehrleuten, Turnern und Mitgliedern des „Favorit“ bestehenden Teilnehmer haben sich bereits, um der Gründung eines neuen Vereins vorzubeugen, in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Eisenbahnverwaltung in der Mehrzahl der freiwilligen Feuerwehr Diemitz als Aktive angeschlossen. Im Januar k. Js. beginnen 2 Parallelkurse für weibliche und männliche Samariter.

— **Jugendpflege in Dölau.** Der am Sonntag vom Ortsausschuß für Jugendpflege veranstaltete zweite Familienabend nahm einen über alles Erwarten befriedigenden Verlauf. Der Saal des „Heideschlößchens“ war bis auf den letzten Platz besetzt, so daß trotz des geringen Eintrittsgeldes von 20 Pfennig ein erklecklicher Ueberschuß zum Besten der Weihnachtsbescherung unserer Ortsarmen Verwendung finden kann. Nach einigen musikalischen Darbietungen des Leiters der Jugendwehr, Herrn Tietsche und seiner Gattin, führte der erste Vortragende, Herr Lehrer Möbring, an der Hand von 76 teils schwarzen, teils kolorierten Lichtbildern nach dem meerumschlungenen Schleswig-Holstein, vornehmlich nach Kiel mit seinen großartigen Hafenanlagen, sowie nach der Kieler Förde, die an schönen Sommertagen das Ziel tausender von Ausflüglern ist. Der zweite Teil des Abends wurde durch einen Vortrag des Herrn Lehrers Erdmenger, der unter Darbietung von 25 Lichtbildern nach den schönen deutschen Nordseebädern Helgoland, Norderney und Borkum führte, ausgefüllt. Die Anwesenden waren von der Fülle des Gebotenen sichtlich überrascht. Der rührige Ortsausschuß kann mit Befriedigung auf den Erfolg des Abends zurückblicken. Der nächste Lichtbilder-Vortrag findet am 21. Dezember im Langrockschen Lokale statt und zwar in Form einer Weihnachtsbescherung für die Schulkinder. Zur Vorführung kommen Bilder aus der heiligen Weihnachtsgeschichte.

Aus den Vereinen.

Die hiesige akademische Sportvereinigung, deren Erfolge im verflossenen Sommersemester noch in guter Erinnerung sind, trat zum ersten Male in diesem Winter am Bußtag mit einem Hockeywettspiel gegen den A. T.-V. „Gothania“-Jena vor die Oeffentlichkeit. Das Spiel, das sehr unter widrigen Bodenverhältnissen litt, endete trotz starker Ueberlegenheit der Hallenser unentschieden (0 : 0). Eine entscheidende Niederlage erlitt indessen letzten Sonntag die zweite Hockeymannschaft des akademischen Sportklubs Leipzig. Während in der ersten Spielhälfte die Leipziger noch vereinzelt durchbrachen, ihre Angriffe aber von der unermüdlichen Verteidigung Halles sicher abgewiesen wurden, beschränkte sich nach Halbzeit das Spiel nur auf Leipzigs Tor. Mit 3 : 0 verließ Halle als Sieger das Feld. Die hiesige akademische Sportvereinigung wird vor den Weihnachtsferien noch gegen Naumburg und den Verein für Bewegungsspiele Jena Hockeywettspiele auf den Universitätsspielplätzen Ziegelwiese austragen. Näheres wird zur betreffenden Zeit an dieser Stelle bekannt gegeben.

Die Ortsgruppe des Zentralverbandes pensionierter deutscher Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten sowie Lehrer hält am 5. Dezember, nachmittags ½4 Uhr, im „Schultheiß“, Poststraße, eine öffentliche Versammlung für sämtliche Pensionäre ab, in welcher Herr Syndikus Görlach einen Vortrag hält über: „Wie können die unzureichenden Ruhestandsbezüge aufgebessert werden?“ Auch die Herren Abgeordneten sind hierzu eingeladen. Siehe Anzeige.

Der Gaberlsbergersche Stenographenverein Halle-Nord feierte am Sonnabend sein Wintervergnügen in der „Bergschenke“. Tanz, musikalische und gesangliche Vorträge wechselten miteinander ab. Die gesanglichen Vorträge von Frl. Margarete Knöchel (Mezzo-Sopran) — am Klavier Herr Schermer —, Traum der Elsa aus „Lohengrin“ und des Knaben Berglied welche sehr schön zur Geltung kamen, wurden recht beifällig aufgenommen. Herr Alfred Kurth (Violine) erntete mit dem Vortrage der Fantasie aus dem „Propheten“ von Meyerbeer, Largo von Händel und des Sommernachtstraums von Mendelsohn reichen Beifall. Sein technisch gutes Können, verbunden mit feinsinnigem Spiel, reichen weit über das Durchschnittliche hinaus. Der Einakter „Wovon die jungen Mädchen träumen“ wurde von Mitgliedern des Vereins flott gespielt. Bis zur frühen Morgenstunde verblieb alt und jung bei fröhlichem Tanz vereint. — Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß Schönherr sein Drama „Glaube und Heimat“ in Gabelsbergerscher Stenographie niedergeschrieben hat.

Vereins-Anzeiger.

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Halle. Versammlung morgen Mittwoch, 8½ Uhr, in der „Tulpe“. Bericht über die Braunschweiger Vorstandssitzung vom Sonntag und dringende Besprechungen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Sitzung am 5. d. Mts., 8½ Uhr, im „Reichshof“ (Eing. Kaulenberg). Herr C. Plettner über „Die Reproduktionsarten im Dienste der Wissenschaft“ und Herr Dr. Meinicke über „Die Braunkohlenentstehung im Süden der Provinz Sachsen“. Gäste sind willkommen.

Dritter kommunaler Bezirksverein (Süd und West). Am 6. Dezember, 8¼ Uhr, im Bäcker-Innungshause Monatsversammlung.

Verein ehem. Angehöriger der Königl. sächs. Armee. Mittwoch den 4. Dezember, 9 Uhr, in „Bauers Brauerei-Ausschank“ Monatsversammlung.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 26. November bis 2. Dezember 1912.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	19,00—20,40	17,00	20,00	17,50	—
Gardelegen	20,00—21,50	16,80—17,00	—	17,80—19,00	—
Stendal, Stadt	18,00—20,10	15,50—17,00	18,00—21,00	16,00—18,00	35,00
Jerichow II	19,60	16,60	—	17,00	—
Neuhaldensleben	20,00	16,80	20,00	—	—
Quedlinburg	20,16	—	—	—	—
Halberstadt, Stadt	18,00—20,20	16,00—17,70	18,00—22,00	16,00 20,00	22,00—32,00
Halberstadt, Land	19,00—19,60	17,00—17,40	20,00—21,00	17,00—19,00	24,00—26,00
Wernigerode	19,00—19,80	17,20—18,00	19,00—20,70	17,00—22,00	—
Liebenwerda	18,00	16,80	—	18,00—20,00	—
Torgau	19,50—20,20	16,90—17,30	20,00—21,40	18,00—20,50	24,00—30,00
Wittenberg	17,50—19,50	16,00—16,90	18,00—19,00	17,00—18,80	—
Saalkreis	18,50—19,50	16,50—17,00	20,00—23,00	18,00—19,50	22,00—24,00
Halle, Stadt	18,70—19 70	16,60—17,10	20,00 23,00	18,00—19,50	22 00—24,00
Mansf. Gebirgskr.	18,00—19,70	16,00—17,20	18,00—21,00	16,50—19,75	30,00—33,00
Mansf. Seekreis	—	—	22,50	—	—
Merseburg, Land	19,00—20,00	17,00—17,20	21,00—22,50	19,60—20,00	—
Weißenfels, Stadt	18,80—19,60	17,00—17,80	20,00—22,00	17,50—18,50	—
Zeitz, Land	18,50—19,40	16,70	21,00	—	—
Bernburg	19,50	17,20—17,40	—	—	25,80
Grfsch. Hohenstein	19,00—20,40	16,00—17,60	18,00—22,40	16,00—20,00	28,00—32,00
Mühlhausen, Ld.	19,00—20,00	17,00—17,60	20,00	17,00—18,00	—
Langensalza	19,75—20,00	17,00	20,00	18,00—19,00	—
Erfurt, Stadt	18,00—20,00	17,00—18 20	19,50—22,50	18,00—21,50	23,00—28,00
Ziegenrück	20,00—20,50	17,00—17,50	21,00—22,00	—	—

*) Mälzereiware. Futterware: Salzwedel 16,50, Stendal, Stadt 16,00—17,00, Halberstadt, Stadt 15,80—17,20, Wernigerode 18,00, Torgau 16,00—18 00, Wittenberg 15,00—16,00, Halle, Stadt 17,00 bis 18,00, Mansfelder Gebirgskreis 15,00—17,50, Bernburg 15,00, Grafschaft Hohenstein 16,00—18,50, Mühlhausen, Land 16,00, Erfurt, Stadt 15,00—17,50.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 26. November bis 2. Dezember in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln: Speiseware	Kartoffeln: Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	3,00	—	5,50	3,50	—
Gardelegen	3,00	2,00	—	—	—
Stendal, Stadt	4,50	—	5,80	3,40	2,50
Jerichow II	—	—	—	—	2,60
Quedlinburg	3,20	2,00	—	—	—
Halberstadt, Stadt	4,00—6,00	—	6,00—8,00	3,50—5,20	2,50—3 00
Halberstadt, Land	3,40—4,00	—	—	—	2,00—2,20
Wernigerode	4,00—7,00	3,00	5,00—7,00	5,00	3,00
Liebenwerda	3,60—4,40		3,00	3,60—4,00	—
Torgau	3,60—4,80	2,00—2,50	4,50 6,00	2,70—2,90	2,00—2,50
Wittenberg	3,40—5,00	2,40—3,20	4,60—6,00	3,70—5,00	2,00—3,00
Halle, Stadt	4,25—5,25	—	6,50—7,50	4,00—5,00	2,50—3,00
Mansf. Gebirgskr.	3,00—5,00	—	5,50—6,00	5,00—5,60	3,80—4,00
Merseburg, Land	4,50	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	4,40—4,80	—	—	—	—
Zeitz, Land	—	3,60	—	—	—
Bernburg	4,00—5,00	2,40 2,90	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	4,20—6,00	3,00	6,00—6,50	5,50—6,00	3,00—4,50
Mühlhausen, Ld.	4 00	—	5,00	4,60	3,00
Langensalza	3 75—4,50	—	—	—	2,60
Erfurt, Stadt	4,00—8,00	—	7,00—9,00	4,40—6,00	—
Ziegenrück	4,00	—	—	—	—

Stroh und Heu.

= **Halle a. S.,** 3. Dezbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 5 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,20 (2,40) ℳ

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh 1,45 (—,—), Weizenstroh 1,40 (—,—) ℳ; zu Streuzwecken: Roggenstroh 1,60 (1,90), Weizenstroh 1,60 (1,90) ℳ; Breitdrusch: Roggenstroh 2,00 (—,—), Weizenstroh 2,00 (—,—) ℳ

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten: 3,50 (3,85) ℳ; gute fremde Sorten: 3,35 (3,65) ℳ.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten: 3,90—4,00 (4,25) ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,05 ℳ, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,10 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 2,60 ℳ

Berliner Produktenbörse.

Berlin 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die schwächeren amerikanischen Notierungen sowie das größere Inlandsangebot ließen den Getreidemarkt in abgeschwächter Haltung verkehren. Brotgetreide und Hafer verloren gegen die offiziellen gestrigen Schlußkurse bis ¾ ℳ. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: Regen.

Mittagsbörse.

Weizen: Tendenz: ruhig. Dezbr. 204 25 ℳ, Mai 208,50 ℳ, Juli —,— ℳ.

Roggen: Tendenz: ruhig. Dezbr. 175,75 ℳ, Mai 176,00 ℳ, Juli —,— ℳ.

Hafer: Tendenz: ruhig. Dezbr. 177,00 ℳ, Mai 175,00 ℳ.

Mais: Tendenz: ruhig. Dezbr. 144 00 ℳ, Mai 144,00 ℳ.

Rüböl: Tendenz: geschäftslos. Okt. —,— ℳ, Dezbr. —,— ℳ, Mai —,— ℳ

Schlußbörse.

Weizen: Tendenz: matter. Dezbr. 204 25 ℳ, Mai 208 25 ℳ, Juli —,— ℳ.

Roggen: Tendenz: matter. Dezbr. 175,25 ℳ, Mai 175 25 ℳ, Juli —,— ℳ.

Hafer: Tendenz: matter. Dezbr. 176,00 ℳ, Mai 174,25 ℳ.

Mais: Tendenz: ruhig. Dezbr. —,— ℳ, Mai —,— ℳ.

Rüböl: Tendenz: ruhig. Novbr. —,— ℳ, Dezember 67,70 ℳ, Mai 65,30 ℳ

Berliner Fondsbörse.

Berlin 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse war heute von einem unbehaglichen Gefühl beherrscht. Man wollte aus der Rede des Reichskanzlers auf eine ernstere Gestaltung der politischen Lage schließen, als man bisher angenommen hatte. Ferner gaben Gerüchte über die Prohaska-Angelegenheit einigen Anlaß zur Beunruhigung. Vor allem jedoch wirkte die in dem gestrigen Reichsbankausweis zutage getretene sehr bedeutende Anspannung der Reichsbank verstimmend. Trotzdem war Widerstandsfähigkeit in genügendem Maße vorhanden, um wesentlichere Kurseinbußen bei der Aufnahme des bei Beginn des Verkehrs an den Markt gekommenen Materials wirksam zu verhüten. Nur Aumetz-Friede von Montanaktien verloren über 1 Proz. Von Banken verloren die Aktien der Deutschen

Guter Erfolg. Dankbarkeit veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie ich mich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt, Dorän-Kraft-Malz, von meinem langwierigen Leiden befreit habe. **H. Peukert,** Kaufmann, Berlin SW. 47, Großbeerenstr. 30. (2176

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0006

Bank 1¼ Proz. Hansa stellten sich um 2 Proz. niedriger. Das Geschäft bewegte sich in sehr ruhigen Bahnen. Zeitweilig war eine leichte Befestigung bemerkbar auf einen angeblichen günstigen Artikel der Nowoje Wremja. Die Kurse erfuhren aber nur ganz geringfügige Veränderungen gegen den Anfang. Bei allseitiger Zurückhaltung trug der Verkehr das Gepräge der Lustlosigkeit. Tägl. Geld 5 Proz. Privatdiskont 5⅛ lang, 6%.

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 2. Dezbr. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —.— ℳ, Frühjahr 1913 11,50 ℳ ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20¾ % 73 ₰ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ₰ pr. % und 15—16 % 9,15—9,75 ℳ per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, ausgeschloss. Peruguano 7 + 9¾ % 8,10 ℳ per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,40 ℳ per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16¼ ₰ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 40 % 6,20 ℳ, Kainit 12 % 1,20 ℳ pr. 100 kg ab Paritätsstationen. Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,75 ℳ, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 8,60, Sesamkuchenmehl 50—54 % 8,20, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,70, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 7,00 ℳ, Kokoskuchen 30 % 8,80 ℳ, Palmkernkuchenmehl 24—26 % 7.40 ℳ, Maisölkuchenmehl 30—34 % 8,55 ℳ, Maizenafutter 25—30 % 7,55 ℳ, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 6,40 ℳ, aromat. Schlempe 30—35 % 7,20 ℳ, Oelsaatmehl 20—24 % — ℳ, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12.50 ℳ, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,00 ℳ, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 ℳ, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Der Krieg auf dem Balkan.

London, 3. Dez. Hier ist aus Konstantinopel die Meldung eingetroffen, daß der **Waffenstillstand unterzeichnet** sei.

Der Kronprinz von Rumänien in Berlin.

Berlin, 3. Dez. Der Kronprinz von Rumänien ist heute früh 7 Uhr 29 Minuten in Begleitung des Generaladjutanten Generals Robescu auf Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen. Heute mittag 1 Uhr wird er beim Kaiser in Potsdam speisen. General Robescu ist ebenfalls geladen. Morgen mittag findet ein Frühstück in der rumänischen Gesandtschaft statt, an dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, Unterstaatssekretär Zimmermann und Oberhofmarschall Graf Eulenburg teilnehmen.

Neues Palais, 3. Dez. An dem heutigen Frühstück beim Kaiser nahmen außer dem Prinzen Ferdinand von Rumänien auch der rumänische Gesandte und Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter teil.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 3. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstags antwortete auf eine Anfrage Dr. Müllers-Meiningen, ob die verbündeten Regierungen noch in der laufenden Session einen Theatergesetzentwurf vorlegen würden, Ministerialdirektor Dr. Caspar, ein entsprechender Gesetzentwurf sei ausgearbeitet und werde in den nächsten Tagen den Kreisen der Interessenten zugehen. Von den Besprechungen mit diesen werde es abhängen, wann der Gesetzentwurf dem Reichstage vorgelegt werden könne. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Mumm wegen Verlängerung der Schutzfrist des „Parsifal“ entgegnete Staatssekretär Dr. Lisco, daß die verbündeten Regierungen hierzu noch keine Stellung genommen hätten.

Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 3. Dez. In der gestrigen Abendsitzung der Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, die Bezeichnung „Session“ durch „Tagung“, „Seniorenkonvent“ durch „Aeltestenrat“ „Konstituierung des Hauses“ durch „vollzogene Bildung“, „Hospitanten“ durch „ständige Gäste“, „Kommissionen“ durch „Ausschüsse“, „besondere Kommissionen“ durch „Sonderausschüsse“ „motivierte“ durch „begründete Tagesordnung“ zu ersetzen. Abgelehnt wurde u. a. der Vorschlag, in den Befugnissen des Präsidenten das Recht auf Polizei im Sitzungsgebäude durch das Wort „Hausrecht“ zu ersetzen. Die entsprechende Vorschrift wurde wie folgt gefaßt: Dem Präsidenten des Hauses steht die Handhabung der Polizei in den Sitzungsräumen zu.

Ministerkrisis in Rußland.

Petersburg, 3. Dez. In politischen und Hofkreisen spricht man von dem Ausscheiden des Ministers Makaroff und seines Kollegen Charusin aus dem Kabinett Kokowzoff. Die Ursache dieses Rücktrittes soll in dem nicht befriedigenden Ausgang der Dumawahlen liegen, der wesentlich anders war, als zuerst von Makaroff angegeben wurde.

Neue Braunkohlenvertriebsstelle.

Magdeburg, 3. Dez. Die sämtlichen Werke des Helmstedter Braunkohlenvereins haben infolge der Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats zu Leipzig eine Vertriebsstelle für ihre Erzeugnisse in Helmstedt unter der Firma Helmstedter Braunkohlenverein gegründet. Der Helmstedter Braunkohlenverein umfaßt annähernd 100 000 Waggons Versand, steht also, was Lieferungsmöglichkeit anlangt, mit an der Spitze der großen Kohlenkonzerne des mitteldeutschen Braunkohlenreviers.

Von der Berliner Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Berlin, 3. Dez. In der heutigen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wurde die beantragte Kapitalserhöhung um 25 Millionen Mark auf 155 Millionen durch Zuruf genehmigt. Ueber den Geschäftsgang wurde u. a. mitgeteilt, daß die Fabriken nur mit großen Schwierigkeiten in der Lage seien, neue Aufträge zu übernehmen. Der Zustrom an neuen Aufträgen sei größer als das Vermögen zu ihrer Bewältigung. Umsatz und Auftragsbestände hätten seit Bestehen des Geschäftsjahres sich von 391 auf 457 Millionen Mark erhöht, so daß auch für die Zukunft mit erfreulichen Ergebnissen zu rechnen sei. Ueber das Verhältnis zu den Berliner Elektrizitätswerken machte die Verwaltung eingehende Mitteilungen und betonte, daß weitere Verhandlungen seit den letzthin bekanntgewordenen mit der Stadt Berlin nicht stattgefunden hätten.

Erpresser verhaftet.

Leipzig, 3. Dez. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein Erpresser in der Person eines 19 Jahre alten Drogisten von hier verhaftet. Dieser hatte einen hier wohnenden Herrn in einem Brief unter Drohungen aufgefordert, einen größeren Geldbetrag an einer bestimmten Stelle im Rosental niederzulegen. In einem zweiten Briefe bestimmte er dann hierzu das Wasserbecken am Rabensteinplatz. Als der Erpresser einen hier niedergelegten Brief an sich nehmen wollte, wurde er verhaftet.

Das Urteil im Leipziger Wuchererprozeß.

Leipzig, 3. Dez. In dem seit dem 4. November vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Leipzig gegen sechs Angeklagte verhandelten Prozeß wegen gewerblichen Wuchers wurde heute nachmittag das Urteil gesprochen. Exner und Neubner wurden zu je 10 Monaten Gefängnis und 900 Mk. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt, Kerms zu acht Monaten Gefängnis, 750 Mk. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust, Ratz zu sechs Monaten Gefängnis, 600 Mk. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust und Döring zu drei Monaten Gefängnis, 300 Mk. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust. Keller wurde freigesprochen.

Liebestragödie.

Bernburg, 3. Dez. Heute früh versuchte der Schlosser E. in Hecklingen sich und seine Braut, die ledige Emma Hofmeister, zu erschießen. Der junge Mann erhielt einen Schuß in den Magen, das Mädchen einen Schuß in die Lunge. Das Mädchen wurde in ihre Wohnung, der Schlosser in das Krankenhaus gebracht.

Wasserstände am 3. Dezember.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,94, Trotha Untp + 2,12, Grochlitz + 1,32, Bernburg Untp. + 1.40, Kalbe Obp. + 1,68. Kalbe Untp. + 1,10. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,52 Außig + 0,89, Dresden — 1,06, Torgau + 1,08, Wittenberg + 2,20, Roßlau + 1,63, Barby + 1,97 Magdeburg + 1,54, Tangermünde + 2,50, Wittenberge + 2,21 Hobnstorf + 1,83 — **Mulde:** Düben + 0,82.

Abwechselung in die Krankenkost zu bringen, den Appetit der Kranken anzuregen durch leicht verdauliche, recht appetitlich aussehende Speisen ist eine wichtige Aufgabe aller derer, die für die Ernährung von Kranken und Rekonvaleszenten zu sorgen haben. Viel Milch, häufig auch Sahne mit Ei und Zucker wird Genesenden zur Hebung ihrer Kräfte empfohlen. Aber gerade diese Nährstoffe werden meistens als zu weichlich und widerlich zurückgewiesen. Da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß in Kathreiners Malzkaffee ein Genußmittel existiert, das durch seinen kräftig-würzigen Wohlgeschmack anregend wirkt, dabei aber frei von Reizstoffen und schädlichen Nebenwirkungen ist. Kathreiners Malzkaffee kann nicht nur kalt und warm als gesundes, durststillendes Getränk genossen werden, auch zu Aufläufen, Cremes, Gelees und süßen Speisen läßt er sich ausgezeichnet verwerten. Auf letztere Weise werden dem Körper in verändertem, unschädlichem Gewande herzhafte und nahrhafte Speisen geboten.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅛	lang 6 %
Amsterdam kurz	169,45
Brüssel do.	80 67½
Italien do.	80,00
Kopenhagen do.	112,20
Checks auf London	20,47½
New-York vista	421,½
Checks auf Paris	81,17½
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	84,45
Rio de Janeiro auf London	16 23/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,60
Russische do.	215,40
Souvereigns	20,44½
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	420,25
Belgische do.	80 75
Dänische do.	112 30
Englische do.	20 45½
Französische do.	81 10
Holländische do.	169 45
Italienische do.	80,20
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,50
4	do. Reichsanleihe	100,10
3½	do. do.	88,40
3	do. do.	77,80
4	Preußische Schatzanweisungen	99 50
4	do. Konsols	100,10
3½	do. do.	88,40
3	do. do.	77,80
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,40
3½	do.	86,60
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	78 20
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,00
3	do. 1896—1905	76,10
3	Sächsische Staats-Rente	78,30
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,30
3½	do 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	91,00
4	Erfurt 1893, 1901	97,75
3½	do. 1893, 3	92,50
3½	Halberstadt 1897	89,00
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	98,75
3½	do. 1875—1902	88,90
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	89,25

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	86,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	95,80
3½	do. do.	86,30
3	do. do.	77,20
4	Sächsische alte	101 00
3½	do.	88,00
3	do.	79,60
4	do. neue	96 50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	96,30
4½	do. do. kl.	96,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	—,—
5	Chinesen 1896 gr.	99,40
5	do. kl.	99,40
4½	do. 1898 gr.	98,40
4½	do. kl.	98,40
1,5	Griechen Monopol	58 75
1,60	do. Gold	57,60
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	93,00
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	96 60
5	do. 100	99,60
4	Oesterreich. Gold	92,00
4⅕	do. Kronen	83,80
4	do. Silber	86,75

4⅕	Oesterreich. Papier	—.—
3	Portugiesen unif. 3	65,50
5	Rumänen amort. 1903	99,86
4	do. 1890	93,50
4	do. 1898	87,90
4	Russen 1880	89,00
3½	do. 1894	—
4	do. 1902	88 70
4½	do. 1905	100 30
3½	Schweden 1886	86,30
4	Serben amort. St.-Anl.	79,50
4	Türken Admin. Anl.	78,50
4	do. unif. 08	85,90
	Türkenlose 400 Fr.	158 00
4	Ungar. Gold gr.	87,10
4	do. mittel	88,30
4	do. kl.	88,30
4	Ungar. Kronen	—.—
3½	do. Staatsrente 97	78,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—.—
6	Buenos-Aires	103,25

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	94,50
Halle-Hettstedt	80,75
Lübeck-Büchen	176,75
Schantungbahn	127,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	125,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,50
Elektrische Hochbahn	180,50
Gr. Berliner Straßenbahn	173 25
Hamburger Straßenbahn	183 25
Magdeburger Strassenbahn	185,00
Franzosen alt.	143¼
Lombarden alt.	17⅛
Baltimore and Ohio	104,75
Canada-Pacific	267,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	93 00
4	Oesterr. Gold Pr.	92,60
3	Dux-Prager Gold Obl.	74 30
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	51,10
4½	Iwang Dombrowo Pr.	97,25
4	Moskau Rjäsan Pr.	88 10
3	Transkaukasische 5 Pr.	78,90
4	Wladikawkas 1897 Pr.	86 00
5	Anatolier 1. Pr.	94 80
5	do. 2. Pr.	94,80
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	99 80
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	153,90
Hansa	295,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	121,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	56 50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	146,50
Berl. Handels-Ges.	164,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	113,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	110,80
Darmstädter Bk. Markst.	119,40
Dessauer Landes-Bk.	110,50
Deutsche Bank	249,00
do. Uebersee-Bank	160,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,70
Dresdner Bank	151,90
Essener Kredit	158,70
Gothaer Grundkreditbk.	166,50
Leipziger Kreditanstalt	160,50
Magdeburger Bankverein	112,60
Mitteldeutsche Kreditbank	116,00

Mitteldeutsche Privatbank	121,80
Nationalbank für Deutschland	120,25
Oesterr. Kreditanstalt ult.	189¼
Petersburger Diskontobank	195,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	156,50
do. Zentral-Bodenkredit	187,50
Reichsbank	132 00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	153,75
Sächsische Bank	—
A. Schaaffhaus. Bankverein	116,00
Schlesischer Bankverein	149,50
Wiener Bankverein	127 00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	136 00
Deutsche Bierbrauerei	88,00
Patzenhofer	231,00
Schöneberger Schloßbr.	216,75
Schultheiß	244,50
Herkules Kassel	158,00
Klosterbrauerei Röderhof	74 00
Leipziger Brauerei Riebeck	176,00
Verein. Artern	98,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	530,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	415,00
Adler Portl. Cement	117 25
Allgem. Berliner Omnibus	151,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	259,20
Ammendorfer Papierfabrik	371,00
Anglo-Kontinental Guano	116 75
Anhalt. Kohlenw.	150,00
do. Vorzugsaktien	112,60
Baer & Stein	437,00
Bergmann Elektr.	120 75
Berl.-Anh. Masch.	173,00
Berliner Elektriz.-Werke	174,10
do. Maschinen-Bau	231,25
Bernburger Maschinen	56,00
Berzelius Bergwerk	151,50
Beton- u. Monierb.	153 00
Bielefelder Maschinen	471,75
Bismarckhütte	150,30
Bochumer Gußstahl	215,75
Böhler & Co.	222,00
Braunschw. Kohle	214 50
do Kohle St.-Pr.	219,50
do. Jute	203,00
Buderus	115,00
Butzke & Co. Metall	105,00
Caroline Braunkohle	417,00
Chem. Fabr. Buckau	178,75
Cölner Bergwerk	494,75
Concordia Bergwerk	314,50
do. Spinnerei	132,75
Consolidation Schalke	366,00
Cottbuser Masch.	61,00
Cröllwitzer Papierfabrik	169,25
Dessauer Gas	183,00
Deutsch. Atlant. Telegr.	128 00
do. -Luxemb. V.-A.	166,50
do. Elektr.-Ges.	158 00
do. Gasglühlicht	670,00
do. Kabelwerke	127,00
do. Waffen u. Mun.	550 10
Donnersmarck-Hütte conv.	810,50
Dynamit-Trust	174,90
Eilenburger Kattun	—.—
Eintracht, Bergw	491,50
Elektra Dresden	111,75
Eschweiler Bergw.	160,00
do. Eisen	—.—
Fraustädt. Zuckerf.	215 75
R. Frister	271,00
Geisw. Eisenw.	214,25
Gelsenkirchen	198,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	164,25
Glauziger Zucker	153,25
Greppiner Werke	202,25
Hallesche Maschinen	429,00
Hann. Baugesellsch. St.-Pr.	29,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	271,10
Harburg-Wien-Gummi	147,50
Harpener Bergw.	185,40
Hartmann sächs. Masch.	141,50
Harzer A. u. B.	46,75

Haspe Eis. u. St.	171,75
Heinrichshall	105,80
Hemmoor Portl.-Zement	124,00
Hibernia Bergw.	—.—
Hildebrand Mühlen	154,00
Hirsch Metall	123,00
Höchster Farbwerke	628,00
Hoesch Stahlw.	317 25
Hohenlohe-Werke	172 00
Ilse Bergbau	449,80
Kahla Porzellan	321 90
Kaliw. Aschersleben	162 60
Kattowitzer	232 00
Kirchner Masch.	397 00
König Wilhelm abg.	264,00
do St.-Pr	341,00
Körbisdorfer Zucker	141,25
Kronprinz Ohligs	347,75
Kyffhäuserhütte	179,25
Lahmeyer & Co.	122,75
Lapp Tiefbohr.	—.—
Laurahütte	165,10
Leopoldgrube	133,90
Leopoldshall	92,25
do. St.-Pr.	107,50
L. Loewe & Co.	315,00
Lübecker Maschinen	104,50
Magdeburger Allgem. Gas	104,10
Märk.-Westf.-Bergw.	129,50
Maschinenfabrik Buckau	101 50
Milowicer Eisen	73,75
Neue Bod.-Ges.	88,75
Niederl. Kohlen	194,00
Nienburger Maschinen	—
Nordd. Wollkämmerei	147,50
Oberschl. Eisenbahnbedarf	95,90
do. Eisenindustrie	84,00
do. Kokswerke	212,00
do. Portland-Zement	152,50
Orenstein & Koppel	205,00
Otaviminen	109,25
Phönix Bergw. Lit. A.	261,40
Rhein. Metallw.	77 0
do. do. V.-A	91,25
Rhein-Nassau Bergwerk	311,90
Rhein. Stahlwerk	160,40
Riebeck Montanw.	180,50
Rombacher Hütten	167,90
Rositzer Braunkohle	91,25
do Zuckerf.	115,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	230,50
Saline Salzungen	108,00
Sangerh. Masch.	195,00
Saxonia Portl.-Zement	122,50
Schering Chem. Fabrik	221,00
Schles. Zinkh.	393,00
Schles. Portl.-Zement	187,75
Schneider Hugo	141,30
Schuckert, Elektr.	149,60
Schulz-Knaudt	148,80
Siemens Glasind.	228,75
Siemens & Halske	222 80
Spritbankaktien	403,00
Staßf. Chem. Fabrik	141,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	91,25
Stettin. Chamotte	213,50
Stett. Vulkan	180,50
Stöhr, Kammgarn	175.75
Stolberger Zinkhütten	136,40
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	92,10
Thaler Eisenh.	248,25
do. do. V.-A.	249,00
Thüringer Salinen	54,00
Tittel & Krüger	142,50
Union, Fabr. chem. Prod.	277,80
Unter den Linden, Bauges.	161,00
Varziner Papier	174,75
Vorwohler Portl.-Zement	228,75
Wegelin & Hübner	189,75
Westeregeln Alkali	210,25
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	54,00
Wittener Gußstahl	189,75
Wrede Mälzerei	71,25
Warsch.-Weissenf. 1. Ser. u. 4	173,00
do. 2. Ser. 6	169,00
Zeitzer Masch.	397,10

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	189¼
Berliner Handelsgesellschaft	163⅜
Commerz- und Diskontobank	110¾
Darmstädter Bank	119¼
Deutsch Bank	249⅜
Diskonto-Kommandit	183⅝
Dresdner Bank	152
Nationalbank	120
Schaaffhausenscher Bankverein	115¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	153½
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	148¼
do. Südbahn	17½
Anatol. Eisenbahn (60 %)	112
Baltimore and Ohio	105
Canada Pacific	268½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151½
Ital. Meridionalbahn	——
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	—
Luxemburg. Prince Henry	155⅝
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3 % Deutsche Reichsanleihe	77,75
4½ % Chinesen 1898	——

4½ % Japaner 1905	——
4 % Russ. Anleihe 1902	88¾
4 % Spanische Anleihe (äußere)	——
Türken, neue unif.	85
Türkische Lose	157¾
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	215⅜
Deutsch-Luxemb. V.	166⅝
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	172½
Laurahütte	165¼
Oberschles. Eisenindustrie	84½
Phönix Akt.	262¼
Rhein. Stahl	160⅜
Rombacher Hütte	167¾
Gelsenkirchen	198⅝
Harpener	185⅛
Große Berliner Straßenbahn	173¼
Hamburger Paketfahrt	154
Hansa Dampfschiffahrt	295¼
Nordd. Lloyd	121⅛
Trust Dynamit	174½
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	157¾
Siemens & Halske	223
Otavi	109¼

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	78,25G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,10G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,40G
3½	do. v. 1904	—	—	88,20G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95 50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. B. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	98,75G
4	do. do. 1897	—	—	93 75G
4	do. do. 1902	—	—	93 75G
4½	do. do. 1908	—	—	99,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	100,75B
4	do.	—	—	94,50G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98 50G
4½	do.	—	—	99,25G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97 20G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,50G
4	do.	—	—	99,90G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	198.00B
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10⅒	10⅒	220 00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	232,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	160,25G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	155,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	152 00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	188,75B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	205,00G

Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	127,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	—.—
Döstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	3,00G
do. do. Vorz.	0	0	35,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	—.—
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	150,25G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	141,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	140,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	222 25G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	178,00B
do. Kammgarnspinnerei	18½	10	172,50G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00B
Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute	10 ℳ	15 ℳ	748G
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	73,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	176,00B
Thüringer Gas	16	16	274,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	142,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	—.—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	154 00B
Pinkau & Co.	17	10	206,00B
Kretsch Mühlen	7	7	106,50G
Hartmann Maschinen	5	5	140,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	3?2,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	—	—.—
do Vorzugs-Aktien	5	—	—.—
Kunstanstalt B. Gross	9	6	102,00G

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 3. Dezbr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: zurückhaltend.	Nachfr	Angeb
Adler Aktien	78½	79½
Alexandershall	9400	10000
Beienrode	6400	6600
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	13600	14000
Carlshall	2400	2500
Carlsfund	6100	6800
Deutschland	4000	4100
Einigkeit	5700	5800
Friedrichshall-Aktien	14356	——
Glückauf-Sondershausen	20000	22000
Großherzog von Sachsen	8600	8900
Günthershall	4900	5100
Hallesche Kaliw.-Aktien	55%	57%
Hannov. Kali-Aktien	102%	104%
Hansa-Silberberg	6050	6200
Hattorf-Vorz.-Aktien	113%	115%
Heiligenroda	8900	9100
Heimboldshausen	—	1300
Heldburg-Aktien	56%	57%
Heldrungen I	890	980
Heldrungen II	1175	1225

Hermann II	1925	2025
Immenrode	4200	4800
Irmgard	625	675
Johannashall	——	5000
Justus-Aktien	100%	102%
Krügershall	132½	134%
Ludwigshall	72%	74%
Moltkeshall	300	350
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	800	875
Reichskrone	700	750
Ransbach	875	925
Richard	700	775
Rothenberg	2875	2950
Saale	900	1000
Sachsen-Weimar	7300	7600
Salzmünde	6800	6900
Siegfried I	6200	6500
Steinförde Vorz.-Akt. II	——	63%
Teutonia	75½	77%
Thüringen	3500	3550
Walther	1275	1325
Wilhelmshall	9000	9300

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0007

Ein **Christbaum-Untersatz** mit Musik

ist die grösste Zierde des Weihnachtstisches,

wenn sich der Baum in hellem Lichterglanz mit herrlichen Weihnachtsliedern oder **auch anderen Musikstücken,** welche man beliebig auflegen kann, **mechanisch selbst dreht.**

Mechanisch selbstspielende Musikwerke u. Gramolas

mit Noten-Auflagen neuester u. solidester Konstruktion in reichster Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei

Gustav Uhlig, Halle a. S.

untere Leipzigerstraße.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 %.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen. Neue illust. Preislisten kostenlos.

Schirm-Fabrik von

L. M. Werkmeister,

Leipzigerstr. 29

am Turm.

Größte Auswahl. Billigste Preise am Platze.

6 % Rabatt 6 %. 6610

Herrschaftl. 1. Etage, best. aus 7, evtl. 8 gr. Zim., Küche, Bad u. Zub., in mein. Eckgrundstück Rannischestr. 12 und Neue Promenade sehr preiswert zu verm. Zu erfr. im Delikatessenh. Paul Schnabel, obere Leipzigerstr. 53. (2216

Kronprinzenstr. 1, am Viktoriapl., hochh. Hochp. m. Gart., m. od. ohne Mans. u. Pferdest. od. Gar., sof. od. spät. Pr. v. 1500-2000 M. Näh. gegenüb. Cecilienstr. 1 I.

---

schiesst nur mit

Luftgewehren und Eurekagewehren

von **W. Tornau,**

gegr. 1849 **Büchsenmacher,** Fernspr. 456

Leipzigerstr. 21.

Luftgewehr von Mk. 3.75 an. Eurekagewehr von 50 Pf. an. Teschings, Revolver u. automatische Waffen in allen Preislagen. [6609

Postversand nach auswärts. Reparaturen gut und schnell.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: La Traviata. — Donnerstag: Belinde.

Altes Theater: Mittwoch: Die schöne Helena. — Donnerstag: Der Störenfried.

Operetten-Theater: Mittwoch: Mamsell Nitouche. — Donnerstag: Salvator.

Schauspielhaus: Mittwoch: Der Biberpelz. — Donnerstag: Hinter Mauern.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch: Konzert. — Donnerstag: Oberst Chabert.

Weimar.

Hof-Theater: Mittwoch: Der Rosenkavalier. — Donnerstag: Der Postillon von Lonjumeau.

Oeffentliche Pensionär-Versammlung

Donnerstag, den 5. Dezember, nachmittags 1/4 4 Uhr im „**Schultheiß**" (Poststraße), zu welcher sämtliche Pensionäre von Halle und Umgegend eingeladen werden.

☛ **Vortrag** des Herrn Syndikus **Görlich-Berlin.** ☚

2209] **Der Vorstand.**

Den vielfachen Wünschen meiner Kolleginnen nachkommend, werde ich einen

Abendkursus für **Schnittzeichnen usw.**

einrichten. Gefällige Anmeldungen nehme entgegen. [2192

Clara Bethge, Gr. Ulrichstraße 36 II.

Adolf Rühl, Juwelier,

Werkstatt für Umarbeiten und Reparaturen,

2174] **Gr. Steinstr. 5.**

Gegr. 1828 Ältestes u. grösstes Pianohaus am Platze

RITTER FLÜGEL-PIANOS

Flügel- und Piano-Fabrik Halle a/S.

Weltausstellung Turin 1911: „GRAND PRIX"

Linoleum-Läufer

☛ **Gelegenheitskauf** ☚

per Meter **0.50, 0.70, 0.90, 1.15 bis 2.50 Mk.**

im **Linoleum-Laden Königstraße 18.**

Fernsprecher 8114. [6619

Korsetts

von 1.00—8.00 Mk.

Nur solide, gutsitzende Qualitäten.

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Vornehme

Herren-Geschenke:

Krawatten, Oberhemden, Leinen-Kragen, Handschuhe, Hosenträger, Hüte, Schoner in erstklassigen Fabrikaten

zu **billigen Preisen** bei

Otto Blankenstein,

obere Leipzigerstr. 73, Filiale: obere Steinstr. 36.

5 % Rabatt. Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

In meinem alten Geschäft Leipzigerstr. 36 bei Knoll findet ein billiger Verkauf der Restbestände statt. Man nehme diese Gelegenheit wahr. (2176

Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen

auf dem ☛ **Weihnachtstische** erhöht nicht nur die Weihnachtsfreude, sondern ist auch der Gesundheit dienlich.

Einen **solchen** erhält man **stets** zu billigsten Preisen bei

Rob. Schirmer, Honigkuchen- und Zuckerwaren-Fabrik

Forsterstrasse 54 — Leipziger Strasse 71

Mansfelder Strasse 43 — Roter Turm (Ecke Roland).

Herrschaftlicher Mittagstisch

v. 1—2 Uhr jetzt **Luisenstr. 13 pt.**

Weihnachtsbitte.

Den **Obdachlosen,** den Aermsten der Armen, 25 Frauen und 60 Kinder, wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten. Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken entgegenzunehmen.

Frl. Senff, Jägerplatz 10 II. Frau Pastor Geiss, Louisenstr. 11. Frau Superintendent Martius, Louisenstr. 8 pt. Riediger, Rentiere, Kaiserstr. 2 I. Meinhof, Pastor, Steinweg 33 II. Walter, Kaufmann. Knabe, Nikolaistr. 2. Krasemann, Fabrikant, Schmeerstr. 19. Meltzer, Pastor, Friedenstr. 35. Jakuli, Bürstenmachermeister, Schmeerstr. 1. Schönfeld, Mittelschullehrer, Zwingerstr. 13 III.

Die Bescherung findet am **Sonnabend, den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr** im „**Rosental**" auf dem Weidenplan statt.

Drei Hallische Produkte als **Weihnachts-Präsent.** [2219

Hallorentropfen

feiner Magenbitterlikör

1/1 Fl. 2.20, 1/2 Fl. 1.20 } inkl. Glas.

Ottomar Brehmer,

Leipzigerstr. 43.

Hallorenkuchen

(Spezialkuchen aller Hallenser).

Hochfeine Zwiebäcke

(ärztlich empfohlen).

Aug. Lauffer Nchf.,

Kl. Märkerstr. 10.

Salzgraf-Zigarren

Kistchen zu 25 u. 50 Stck. in **jeder** Preislage.

Bruno Wiesner,

Fleischerstr. 1. Telephon 465.

Als willkommene Weihnachts-Geschenke in Gold- u. Silberwaren etc. empfehle:

Echt silberne **Bestecks, Esslöffel, Kaffeelöffel** stets in grosser Auswahl. Geisslinger **Tafelgeräte** und **Bestecks, Esslöffel, Kaffeelöffel** etc. m. schwerer Versilberung.

Entzückende Neuheiten in Brillantschmuck in Platina gefasst, sowie Armbänder, Broschen, Ringe, Halsketten, Ohrringe, Knöpfe, Nadeln in Gold, matt oder blank, in sehr vorteilhafter Preislage in grosser Auswahl.

Verlobungs- u. Trauringe fugenlos. — Eigene Trauringmaschinen in Betrieb.

Trauringe mit Inschrift etc.

Lagerbesichtigung erbeten.

Sehenswerte Ausstellung Maseberg-Passage und drei Schaufenstern.

Paul Maseberg, Juwelier, **nur** Grosse Ulrichstr. 48, gegenüber der Bölbergasse.

Die Alten u. die Kinder der Neumarktgemeinde

hoffen wieder auf eine Weihnachtsfreude. Schwester **Martha** in der Kinderbewahranstalt Henriettenstraße 34 und Schwester **Wilhelmine** im Gemeindehause Albrechtstraße 27 nehmen gern alte und neue Sachen an. Gaben an Geld nehmen gern in Empfang

Meinhof. Wagner. Förster. Freund.

Leipziger Strasse 52

— Delikatessenhaus Paul Schnabel —

ist per 1. 4. 1913 eine **grosse 1. Etage zu Geschäfts- oder Wohnzwecken** (hochherrschaftlich eingerichtet) zu vermieten. Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Ascheabfall, Kohlenaufzug und Staubsaugeanlage. (2215

H. Förster & Co., Leipzig,

Fabrik erstklassiger

Flügel und Pianos.

Die Alleinvertretung unserer Fabrikate haben wir der Firma

Herm. Lüders, Mittelstr. 9|10,

übergeben. Besichtigung daselbst erbeten.

Sammel- u. Verkaufsstellen

von

Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern u. Staniol

zur **Beschaffung von Mitteln zur Weihnachts-Bescherung für arme Waisenkinder.**

a) Sammelstellen:

Adolf Möbius, Ritterstr. 5 I.
Fr. Künniger, Laurentiusstr. 17.
Karl Gürtler, Melanchthonstr. 44.
Franz Müller, Steinweg 11.
Curt Linke, Steinweg 33.
A. Lützkendorf, Fichtestr. 5 I.
Heinrich Henn, Goethestr. 2.
G. Aßmann, Markt 15/16.
Moritz König, Schillerstr. 39 p.

b) Sammel- u. Verkaufsstellen:

Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Carl Grecke, Mansfelderstr. 60.
Ernst Lehmann, Lessingstraße.
Rob. Listing, Merseburgerstr. 6.
Max Mädicke, Südstr. 8.

Wir bitten dringend um sofort. Ablieferung auch der kleinst. Post. von Zigarrenköpfchen. [502

Ein großer Post. Zigarrenbänder sind billig abzugeben.

Zum 1. Januar 1913 wird ein nicht unter 18 Jahre alter

Eleve

ohne gegenseitige Vergütung **gesucht.** Landwirtssohn bevorzugt. **Katharinenstift, Eisleben.**

Landwirtschafterinnen,

jüngere u. ältere, für Umgegend von Halle **sucht** stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.** Kochmamsells, Köchin., Stützen, Kindergärtnerin., Mädchen für Küche und Haus. Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Hausmädch. f. Rittergüter.

Selbständige **Herrschaftsköchin** für kleinen Landhaushalt baldigst **gesucht. Rittergut Aicherode bei Sollstedt.** 6624

Tüchtiges, großes und kräftiges

Dienstmädchen

wird zum 1. Januar 1913 bei gutem Lohn nach Halle a. S. gesucht. Off. u. Z. d. 9098 an die Exped. d. Ztg.

Musikalisches Ehepaar wünscht zwecks gem. priv. Musizierens die Bekanntschaft geb. Dam. od. Hrn., die Viol., Cello spiel. od. sing. Off. u. F. 9747 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Massiv goldene **gestempelte**

Verlobungsringe.

Juwelier Tittel,

Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der **Zeitungs-Annonce.** Wer etwas **kaufen** oder **verkaufen,** wer **Kapital, Teilhaber, Personal etc.** sucht, wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Halle a. S., Brüderstrasse 4. Tel. 151.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:

Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Verlangte Personen

Größere Vers.-Ges. sucht für Halle und Umgegend tüchtigen

Außenbeamten

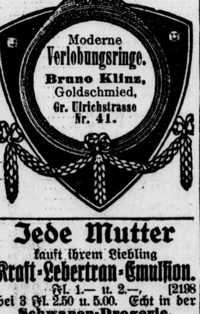
zum bald. Antritt. Gefl. ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. G. 9868 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Personen-Angebote

Junger tüchtiger Landwirt, 23 J., ged. Garde-Kav., sucht zum 1. 1. 13 **Stellung als Verwalter.** Gefl. Off. unt. **Z. u. 9092** an die Exped. dieser Ztg. (2160

Vermietungen

Herrsch. III. Etage, besteh. aus 4 Zim. u. Zub., zu vm. Z. erfr. i. Delikatessenhaus Paul Schnabel, Leipzigerstr. 53.



Moderne **Verlobungsringe.**

Bruno Klinz, Goldschmied,

Gr. Ulrichstrasse Nr. 41.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Frl. Emmy Münch mit Hrn. Fabrikbesitzer Dr. Curt Wagner (Torgau). Fräulein Elisabeth Grimmer mit Hrn. Oberlehrer Dr. Rudolf Richter (Altenburg, S.-A.—Pforta). Frl. Martha Koch mit Hrn. Dr. phil. Hans Plietz (Greiz i. V.). Frl. Johanne Germer mit Herrn Kaufmann Otto Biedermann (Leipzig—New-York).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Architekt Hundertmark (Merseburg). Hrn. M. Knappe (Torgau).

Gestorben: Hr. Rentner Aug. Voigt (Nordhausen). Herr Landwirt Wilhelm Dieck (Derenburg). Frau verw. Wilhelmine Trommer geb. Jericke (Zeitz). Frau Martha Linstädt geb. Eckardt (Nordhausen). Frau Friederike Pforte geb. Winter (Döbernitz). Frau Emilie Hegelmann geb. Dietz (Erfurt). Fr. verw. Auguste Stephan geb. Wuttky (Jeßnitz i. Anh.)

Jede Mutter

kauft ihrem Liebling

Kraft-Lebertran-Emulsion.

Fl. 1.— u. 2.—, [2198 bei 3 Fl. 2.50 u. 5.00. Echt in der **Schwanen-Drogerie,** untere Leipzigerstraße, gegenüber dem Gardinen-Haus.

Gastwirtssohn, tücht. Geschäftsmann, 26 J., sucht zw. Einheirat. i. Gasthof od. Landwirtsch. mit gut erzog. gebildetem Fräul. od. Wwe. in Briefw. zu treten. Off. unter Z. c. 9097 an die Exped. d. Ztg.

COGNAC J. & F. MARTELL

gegründet 1715.

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Militärhilfsverein des 4. Armeekorps

hielt dieser Tage im Generalkommando zu Magdeburg seine ordentliche Mitgliederversammlung ab, die Ihre Exzellenz Frau Sigt v. Armin mit einer Begrüßung eröffnete. Sie teilte dann mit, daß die hohe Protektorin des Vereins, die Herzogin von Anhalt, wegen einer Erkältung am Erscheinen verhindert sei. Dann erstattete der Schriftführer Oberst Stern v. Walther den Bericht über das 12. Geschäftsjahr, aus dem folgendes mitzuteilen ist: Dank der dem Verein durch seine Mitglieder zur Verfügung gestellten Mittel ist es ihm möglich geworden, die ihm durch die Unterstützungsgesuche bekannt gewordenen Notlagen in etwas ausreichenderem Maße als bisher, aber immer noch nicht genügend zu mildern. Von 30 an den Verein gelangten Gesuchen konnten 26, darunter 4 aus dem Kreise der Offiziere des Beurlaubtenstandes, durch Bewilligung von insgesamt 3440 Mk. erledigt werden. Es gehören nunmehr sämtliche Offizierkors des 4. Armeekorps geschlossen dem Verein an. Erwünscht sei, daß die Damen der Offiziere noch mehr als bisher dem Verein beitreten, um das oft große Elend ihrer unverschuldet in Not geratenen Mitschwestern lindern zu helfen. Besondere Zuwendungen wurden dem Verein in Höhe von 750 Mk. gemacht, durch besondere Veranstaltungen wurden ihm 2386 Mk. zugewendet. Im Anschluß daran erstattete Rittmeister Schmidt den Kassenabschluß, dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt. Nachdem noch Kommerzienrat Baensch über den günstigen Stand des Damenheims in Gernrode berichtet hatte und die Anwesenden ihre Genehmigung zu der vorgeschlagenen Satzungserweiterung gegeben hatten, schloß Ihre Exzellenz mit Dank an die Teilnehmer die Versammlung.

Jahresfest des Jerusalem-Vereins.

Der Zweigverein des Jerusalemvereins im Bezirk Magdeburg (ohne Altmark), dessen Vorsitzender Oberpräsident Exzellenz v. Hegel ist, hielt am Sonntag in Quedlinburg sein zweites Jahresfest ab. Es wurde nachmittags durch einen Festgottesdienst eingeleitet, in dem Generalsuperintendent D. Gennrich unter Zugrundelegung des Schriftwortes Sacharja 9, 9 die Festpredigt hielt. Von abends 8 Uhr ab fand ein Familienabend statt. Nach einleitenden Musikvorträgen des Posaunenchors der Reinstedter Anstalten sang der Seminarchor unter Leitung des Seminarmusiklehrers Rümpler die Kleinsche Motette: „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt". Dem Gesange folgte die Eröffnungs- und Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Quedlinburger Zweigvereins, Pastor D. Schreder. Sodann nahm Oberpräsident Exzellenz v. Hegel das Wort; er dankte für den zahlreichen Besuch und warf einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Jerusalemvereins, dessen Gründung auf das Bestreben Friedrich Wilhelms IV., im heiligen Lande ein deutsches Bistum zur Förderung der Mission zu errichten, zurückzuführen sei. Durch die Reise unseres Kaiserpaares nach Jerusalem im Jahre 1898 wurde das Interesse für das Missionswerk neu angeregt, was auch auf den Jerusalemverein fördernd einwirkte. — Nach weiteren Mitteilungen wurde den Anwesenden die Unterstützung des Vereins besonders ans Herz gelegt. — Den Geschäftsbericht erstattete der Schriftführer, Pastor Schoppen-Hohensenden. Es folgte nun ein sehr unterhaltender und lehrreicher Vortrag des Schriftführers des Hauptvereins, Pastor Ulich aus Wustrau, über: „Das heilige Land und die Missionsarbeit des Jerusalemvereins daselbst". Der Redner führte die Anwesenden an der Hand schöner Lichtbilder von Jaffa nach Jerusalem und den übrigen heiligen Stätten und knüpfte daran fesselnde Schilderung von Land und Leuten, die er aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. — Das Schlußwort sprach Superintendent Klewitz.

Die Winter-Delegierten-Versammlung des Kreiskriegerverbandes Jerichow II

fand am 1. Dezember in Genthin statt. Der Verbandsvorsitzende, Herr Major von Byern-Parchen, begrüßte die Erschienenen und brachte das Kaiserhoch aus. Es waren 73 Vereine mit 124 Stimmen vertreten. Der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Exzellenz Graf von Wartensleben-Karow, sandte telegraphisch den Delegierten einen kameradschaftlichen Gruß. Nunmehr folgte ein Vortrag des Schriftführers Kameraden Hörsge über „Die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Kriegervereinswesens". Es handelt sich um Ausbau des Unterstützungswesens nach verschiedenen Richtungen, was allerdings eine Erhöhung des Beitrages zur Folge haben muß. Als Ort des Sommer-Verbandsfestes wurde Genthin gewählt. Das Fest soll am 15. Juni stattfinden und damit eine Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers sowie eine Hundertjahrfeier 1813/1913 verbunden werden. Außerdem feiert der Waffengefährtenverein Genthin sein 50jähriges Stiftungsfest. Als Abgeordneter für den Bundestag in Breslau wurde der Vorsitzende gewählt. Die Satzungen des Kreisverbandes sollen einer Neuredaktion unterzogen werden. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten gab Herr Landrat von Schenck-Genthin seiner Freude Ausdruck, daß der Herr Major von Byern von schwerer Krankheit wieder gesundet ist und wünschte, daß Herr von Byern noch lange an der Spitze des Verbandes stehen möge. Ein besonderer Genuß wurde den Delegierten noch zuteil durch das von Schülern der ersten Klasse des Lehrerseminars aufgeführte dramatische Werk „Wallensteins Lager".

Der neue Postbahnhof in Leipzig.

Ueber den neuen Postbahnhof, amtlich die Postverladestelle am Hauptbahnhof in Leipzig genannt, werden jetzt interessante Mitteilungen von amtlicher Seite gemacht. Die gesamten Kosten der Anlage betragen fast 4¼ Millionen Mark. Schon im letzten Jahre erreichte ihre Aufgabe 10,4 Millionen Pakete, die in Leipzig aufgegeben worden und 4,8 Millionen Pakete, die für Leipzig Ort eingegangen sind. Dazu kommt ein Durchgangsverkehr von rund 100 000 Stück täglich. Die Verladestelle bietet 16 Bahnsteige mit einer Länge von 2¼ Kilometern zur laderechten Aufstellung von Bahnpostwagen. Die Zuführung aus der Stadt erfolgt mit Automobilen und nicht, wie man ursprünglich geplant hatte, mit der Straßenbahn. Das Beutelschüttelwerk kann stündlich 400 Beutel entstauben. Für die Anlage ist ein reichseigenes elektrisches Kraftwerk errichtet, das 360 Pferdestärken leisten kann. Die Postverladestelle dient in der Hauptsache nur dem Päckereiverkehr. Die Briefpost wird zur Vermeidung von Zeitverlusten auf dem neuen Hauptbahnhof selbst ausgetauscht. Der Hauptbahnhof selbst hat eine Annahmestelle für Briefsendungen und Telegramme erhalten.

Das Düngen der Obstbäume.

In dem Verein für Obst- und Gartenbau zu Teuchern hielt Herr Fabrikbesitzer Metzner einen sehr lehrreichen Vortrag über das Düngen der Obstbäume. Stickstoff, Kali und Phosphorsäure sind die Stoffe, die der Baum braucht, wenn er sich gut entwickeln und reich Frucht tragen soll. Auf 1 qm Bodenfläche seien zu geben 6000 gr Stallmist, 15 gr Kali und 7½ gr Phosphorsäure. Diese Düngung reiche für 6 Jahr aus und könne auf einmal oder in mehreren Portionen gegeben werden. Stickstoff sei am zweckmäßigsten im Stalldünger, Torf, Lotrine, Kompostserde usw. und Phosphorsäure im Superphosphat zu geben. Kalk sei ein Düngemittel nicht, helfe nur den Boden aufschließen. Eine gut ausgeführte Düngung sei das beste Mittel, den Baum zum Tragen zu bringen. Auch über die Erfahrungen der letzten Jahre (1911 und 12) sowie über das Pflanzen von Obstbäumen in hartem Boden gab Redner sehr interessante Belehrungen.

Sozialdemokratischer Wahlrechtsrummel in Gera.

Am Sonntag kam es in Gera infolge der Wahlrechtsvorlage der Regierung zu Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokraten. Nachdem in vier Volksversammlungen Stellung gegen das neue Wahlgesetz genommen worden war, zogen etwa 2000 Personen auf den Markt und sangen sozialdemokratische Lieder. Diesen folgten Hochrufe auf die Sozialdemokratie, worauf dann ein Teil der Demonstranten vor dem Regierungsgebäude vorbei zog und Hochrufe auf die Sozialdemokratie ausbrachte. Vor dem Regierungsgebäude hatten Schutzmannschaften Aufstellung genommen, die das Stehenbleiben der Menge verhinderten.

Unglücks-Chronik.

Der Moniteur Hanft in Erfurt stürzte mit einem morsch gewordenen Leitungsmast um und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er starb.

Der bei dem Geschirrhalter Itting in Saalfeld beschäftigte 23 Jahre Kutscher Zimmer ist bei der Schlackenhalde bei Röblitz dadurch verunglückt, daß er infolge Durchgehens der Pferde unter die Räder des Wagens geriet. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Der Schlosserlehrling Fritz Gebhardt aus Artern, welcher in Tachstedt beim Probieren eines Motorpfluges beschäftigt war, hat sich infolge Explosion einer in Brand geratenen Benzolflasche so verbrannt, daß er schwer erkrankt ist. Er hat Brandwunden am ganzen Körper.

Am Sonntag ist im Riesengebirge der auf einem Gute in Schlesien tätige Sohn des Domänenpächters Debertshäuser in Helba bei Meiningen beim Rodeln so schwer verunglückt, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

In Staßfurt war beim Spielen der zwölfjährige Sohn des Bergmanns Wolff von einem Spielkameraden mit einem Stück Holz, an dem sich wahrscheinlich ein verrosteter Nagel befand, geworfen worden. An den erlittenen Verletzungen ist der Knabe gestorben.

*

+ **Gutenberg**, 2. Dez. (Taufengel.) Der über dem Taufstein unserer Kirche schwebende, aus Holz geschnitzte Taufengel, der einen grünen Kranz in seinen segnenden Händen trägt, hatte sich im Laufe der Jahre so weit nach unten gesenkt, daß er bei der Taufhandlung störend war; er mußte deshalb in eine höhere Lage gebracht werden, was nicht ganz leicht war. Der Engel ist ein Geschenk der Frau Generalmajor v. Rettberg aus dem Jahre 1751, hergestellt von dem Halleschen Holzbildhauer Meltzer für 16 Taler. — Seit langer Zeit ist der Engel Gegenstand des Aberglaubens. Nämlich bei dem verschiedenen Feuchtigkeitsgehalt der Luft verlängert und verkürzt sich das Seil, wodurch der Engel seine Stellung verändert. Nun sagt man: Wendet

Hallesches Adreßbuch

1913

ist erschienen

und wird in der Expedition, Brüderstr. 6 (a. d. Kleinen Steinstr.), zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl
G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0009

W. & P. Kohlberg,

Grosse Ulrichstrasse 6—8, I. Etage. ═══ Fernsprecher 914.

Spezialgeschäft für vornehme Herrenmoden nach Mass.

Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete sind wir in der Lage, unsere Kleidungsstücke

bedeutend billiger wie bisher

zu verkaufen. [2177

er sein Angesicht nach der Hauptür der Kirche, so sterbe bald ein Erwachsener, sehe er nach der Tür der Sakristei, so sterbe bald ein Kind. Möchte doch solch ein Aberglaube endlich schwinden!

+ **Niemberg**, 2. Dez. (Krankenpflegestation.) Die gestern nachmittag im Bahnhofshotel hier stattgehabte Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins für den Amtsbezirk Niemberg war von allen Gemeinden außer Plötznitz gut besucht. Es handelte sich um die Neueinrichtung einer Krankenpflegestation in Niemberg, die zum 1. Januar mit einer Diakonisse aus Lichtenrade besetzt werden soll. Es wurde beschlossen, in den einzelnen Gemeinden im Laufe dieser Woche Listen zirkulieren zu lassen, um freiwillige Gaben für die Einrichtungskosten oder auch Einrichtungsgegenstände zu bekommen. Mögen unsere Gemeinden durch ihre Beiträge zeigen, daß sie die Wohltat des Dienstes, den die Krankenschwester an ihnen zu leisten berufen ist, dankbar zu würdigen wissen!

§ **Dammendorf**, 2. Dez. (Erntekranz.) Gestern veranstaltete das hiesige Rittergut im Weiserschen Lokale den diesjährigen „Erntekranz". Das harmonisch verlaufene Fest legte Zeugnis ab von dem guten Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern.

§ **Könnern**, 2. Dez. (Evangelischer Bund.) Gestern abend fand hier im „Café National" ein gut besuchter Familienabend des Evangelischen Bundes unter Leitung des Rektors Gesierich statt. Nach deklamatorischen Darbietungen von Schulkindern und einigen Liedern des Gemischten Chores hielt Pfarrer Kieferling-Großbodungen (Kreis Worbis) einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Warum wehren wir uns gegen die Rückkehr der Jesuiten?" Der Abend schloß zu allseitiger Befriedigung; er hat dem Bund auch eine Reihe neuer Mitglieder zugeführt.

* **Beesenlaublingen**, 2. Dez. (Der Segen der Wanderkochkurse.) Gestern nachmittag fand die Schlußprüfung der Schülerinnen des Wanderkochkursus des Vaterländischen Frauenvereins im Gasthof „Zur Linde" statt. Als Vertreter des Herrn Landrats des Saalkreises war Herr Kreisausschußsekretär Sander erschienen. Auch Herr Pfarrer Riedel, der bereits nach Halle a. S. übergesiedelt ist, war zu dieser Veranstaltung hierhergekommen und hielt eine bemerkenswerte Ansprache, worauf die bewährte Leiterin der Kochschule, Fräulein Kullmann, die Teilnehmerinnen prüfte. Eine Freude war es, die Antworten der Schülerinnen zu hören und allgemein wurde bewundert, was in der kurzen Zeit von 6 Wochen geleistet worden ist. Nachdem Herr Amtsrat Dietze der Kaiserin ein Hoch gebracht hatte, würdigte er mit warmen Worten die Verdienste von Fräulein Kullmann. Die mit der Prüfung verbundene Ausstellung von Proben der Koch- und Backkunst kann als vollständig gelungen bezeichnet werden, denn sämtliche zur Ausstellung gelangten Sachen fanden reißenden Absatz. Besonderer Dank gebührt Frau Amtsrat Dietze, die mit bewundernswerter Ausdauer alles aufgeboten hat, damit diese segensreiche Einrichtung in wahrhaft musterhafter Weise zu Stande kam.

ar. **Trebnitz** b. Merseburg, 2. Dez. (Zu der Nachricht über den jähen Tod des Gutsbesitzers Hugo Sander) von hier ist noch zu bemerken: Der Betreffende kam von Merseburg geritten. Durch vorüberfahrende Lastwagen und Autos scheute das Pferd. An der Fasanerie fand Herr Niemann Herrn Sander hilflos liegen, während das Pferd herrenlos umherlief. Herr Niemann ließ Herrn Sander in seinem Hause unterbringen und die erste Hilfe angedeihen. Infolge der Aufregung aber konnte Herr S. sich nicht wieder erholen; der hinzugezogene Arzt stellte fest, daß ein Gehirnschlag dem Leben des Herrn S. ein Ende gemacht hatte.

+ **Zeitz**, 2. Dez. (Verbotener Autoverkehr.) Auf Grund des § 26 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wird die Kreiskunststraße Reuden—Könderitz für den ganzen Verkehr mit Lastkraftwagen gesperrt.

* **Artern**, 2. Dez. (Versammlungen.) Am 8. Dezember findet im hiesigen Ankersaale ein Familienabend des Evangelischen Bundes statt. Für den 24. Bezirk des Evangelisch-sozialen Preßverbandes für die Provinz Sachsen findet am 10. Dezember im hiesigen Schützenhause eine Versammlung statt, bei welcher Herr Direktor Swierczewski-Halle einen Vortrag hält.

Z. **Artern**, 2. Dez. (Angeschwemmte Leiche.) Gestern wurde in der Unstrut bei Artern die Leiche des 68jährigen Landwirts Franz Hobrecht aus Ringleben aufgefunden. Aus den Papieren, die bei der Leiche gefunden wurden, ging hervor, daß Hobrecht sich in finanziellen Schwierigkeiten befunden hat und es ist deshalb anzunehmen, daß hierin der Grund zum Selbstmord liegt.

W. **Naumburg**, 2. Dez. (Ins Herrenhaus gewählt.) Bei der hier erfolgten Präsentationswahl eines Herrenhausvertreters für den befestigten Grundbesitz Osttühringens wurde an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Bodenhausen der Rittergutsbesitzer v. Tellemann, Kreis Weißenfels, gewählt.

= **Genthin**, 2. Dez. (Feuer.) Auf bisher unaufgeklärte Weise wurden auf der Feldmark des Rittergutes Galm mehrere unausgedroschene Weizendiemen durch Feuer vollständig vernichtet.

⊙ **Calbe a. d. Milde**, 2. Dez. (Der letzte Wochenmarkt) brachte wiederum eine sehr zahlreiche Anfuhr von Ferkeln, Völkten und Futterschweinen. Bei reger Kauflust zahlte man für das Paar Ferkel im Alter von 5—6 Wochen 32—36 Mk., 7—8 Wochen alte Ferkel kosteten 38—44 Mk. Für Völke zahlte man pro Stück 25—36 Mk. Futterschweine kosteten das Stück je nach Qualität 38—54 Mk.

W. **Jena**, 2. Dez. (Ruhestand.) Der Direktor der städtischen Oberrealschule, Professor Pfeiffer, tritt demnächst in den Ruhestand.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kirchendiener und Läuter August Schemmel zu Dommitzsch im Kreise Torgau das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie den Zuckerkochern Gottlob Haake zu Artern im Kreise Sangerhausen und Wilhelm Riech zu Ritteburg im genannten Kreise, und dem Vorarbeiter Friedrich Wächter zu Artern im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze. — Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Bezirksarzt Dr. Stüler in Ohrdruf; der Sachsen-Koburg und Gothaischen Herzog Carl Eduard-Medaille: dem Verlagsbuchhändler Bodeusch in Langensalza; des Komturzeichens zweiter Klasse des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären: dem Kammerherrn Freiherrn von Ende in Altjeßnitz, Kreis Bitterfeld.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

—l. Halle a. S., 2. Dezember 1912.

In der heutigen (siebenten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Bergarbeiter Gotthelf Lehmann aus Kötzschen wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung mit Todesfolge zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. L. ist 32 Jahre alt und Vater von vier Kindern. Am Abend des 11. Oktober mißhandelte er seine Ehefrau Susanne, die ihn durch schlechtes Wirtschaften und unerlaubten Umgang schwer gereizt haben soll, in so roher Weise, daß sie an den Folgen der Verletzungen kurz darauf starb. L. schlug sie zunächst in der Wohnung und verfolgte sie, als sie sich auf die Straße flüchtete, auch dorthin. Die Todesursache wurde ein Fußtritt, den er ihr gegen den Unterleib versetzte. Die heutige Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Geschworenen billigten L. mildernde Umstände zu. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, das Vorleben der Frau sei allerdings geeignet gewesen, den Mann in eine gewisse Wut zu versetzen, doch habe L. diese Wut in sehr roher Weise an ihr ausgelassen.

Gerichtssaal.

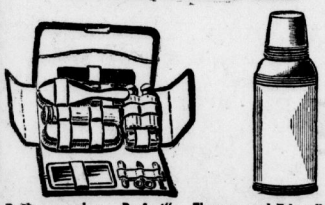
—l. **Beleidigung eines Amtsrichters.** (Strafkammer.) Halle a. S., 30. Nov. Der hiesige Kaufmann Johannes E., Geschäftsführer mehrerer hiesiger und auswärtiger Buttergeschäfte, wurde wegen Beleidigung des Amtsrichters Rother in Delitzsch zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Am 28. Juni hatte E. auf dem Delitzscher Amtsgericht Termin in einem Zivilprozeß, in dem er einen Schuldner, gegen den er eine Forderung von 5000 Mark hatte, zunächst auf eine Teilzahlung verklagte. Der Verhandlung in seiner Sache ging eine andere voraus, der E. als Zuhörer beiwohnte. Der Vorsitzende, Amtsrichter Rother, mußte in dieser wegen einer schwerhörigen Frau sehr laut sprechen. Das fortgesetzte Schreien strengte R. sehr an; er war schließlich wie in Schweiß gebadet. Die schwerhörige Frau reizte ihn durch öfteres Dazwischensprechen, so daß er ihr schließlich eine Ordnungsstrafe wegen Ungebühr vor Gericht androhte. Als sie auch dann noch in die Urteilsbegründung hineinredete, legte er ihr eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden auf. Die Frau ließ sich unter Weinen und Sträuben abführen und rief dem Amtsrichter entrüstet zu: „Mir mir armen Frau können Sie das ja machen." R. will von vornherein die Absicht gehabt haben, die Frau nicht lange in der Haft zu belassen, sondern ihr nur durch die Abführung eine Lehre zu geben. Tatsächlich wurde sie um die Mittagszeit wieder freigegeben. — E. wurde über die Bestrafung der Frau sehr erregt und gab seinen Unwillen durch Kopfschütteln und mißbilligende Gebärden kund. Der Amtsrichter hat aber seiner Versicherung nach von diesen Zeichen des Mißfallens nichts bemerkt. Als nun E.'s Sache zur Verhandlung kam und sein Anspruch auf Teilzahlung abgewiesen wurde, bemerkte er ärgerlich zum Amtsrichter: „Na, das geschah doch bloß, weil ich für die Frau eingetreten bin!" Er verließ erregt den Gerichtssaal und sandte von Halle aus an den aufsichtführenden Delitzscher Amtsrichter Albanus ein Telegramm, in dem er bat, doch bewirken zu wollen, daß die zu Unrecht verhaftete Frau, die zu Hause Kinderchen habe, sofort aus der Haft entlassen werde. Er ist der Meinung, daß die gegen Mittag erfolgte Freigabe der Frau erst durch sein Telegramm bewirkt worden sei, während R. sie aus eigenem Willen nach Entschuldigungswarten der Verhafteten verfügt und von dem Telegramm überhaupt keine Kenntnis erhalten hat. Am folgenden Tage glaubte E., dem Amtsrichter auch noch brieflich Vorhaltungen machen zu müssen. Er schrieb ihm u. a., ein gewissenhafter Richter würde in einem solchen Falle Gewalt gegen eine schwache, wehrlose Frau vermieden haben. „Seien Sie froh, daß der Alte Fritz mit seinem Rückstock nicht mehr in Preußen regiert. Manchmal wäre es wirklich sehr nötig." Dieses Schreiben unterzeichnete er ohne die üblichen Höflichkeitsäußerungen schließlich mit seinem Namen. Gegen das Amtsgerichtsurteil in seiner Zivilklage legte er keine Berufung ein, sondern ließ es rechtskräftig werden. Wohl aber richtete er im Juli an den Oberlandesgerichtspräsidenten in Naumburg eine Beschwerde über den Amtsrichter, durch die er eine Aufhebung des Amtsgerichtsurteils bezweckt und somit in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt haben will. Auch in diesem Beschwerdeschreiben erhob E. den Vorwurf, R. habe die Frau ohne gerechten Anlaß verhaften lassen und dann aus Aerger über E.'s Mißfallen ihn mit seiner Zivilklage ohne Grund abgewiesen. Alle die erwähnten mündlichen und schriftlichen Aeußerungen E.'s hatten zur Folge, daß gegen ihn wegen mehrfacher Beleidigung des Amtsrichters Anklage erhoben wurde. Die Anklagebehörde erblickte in seinen Vorwürfen gegen R. die Beschuldigung der Gewissenlosigkeit und der Rechtsbeugung. Die Strafkammer kam zu der gleichen Auffassung und hielt deshalb eine empfindliche Strafe in Höhe von drei Monaten Gefängnis für geboten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Condor" am 29. Nov. in Rabaul (Neu-Pommern). S. M. Schiff „Panther" am 30. Nov. in Monrovia (Liberia). S. M. S. „Breslau" am 30. Nov. in Alexandrette, S. M. S. „Geier" am 1. Dez. in Beirut. S. M. S. „Scharnhorst" am 30. Nov. und S. M. S. „Gneisenau" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 1. Dez. in Schanghai. S. M. Flußbkt. „Tsingtau" am 1. Dez. in Sainam. Dampfer „Eleonore Wörmann" mit den von S. M. S. „Eber" und „Panther„ abgelösten Besatzungen am 1. Dez. in Hamburg. Die erste Winterreise der Hochseeflotte wurde am 29. Nov. beendet. Das 1. Geschwader, sowie die Panzerkreuzer „Moltke" und „v. d. Tann" wurden nach Wilhelmshaven, das 2. Geschwader, der Panzerkreuzer „York", die kleinen Kreuzer und die 1. bis 4. Torpedobootsflottille nach Kiel detachiert.

— **Wörmann-Linie.** Hamburg, 2. Dezember. „Thekla Bohlen" auf Heimreise Sonntag Dover pass. „Paul Wörmann" auf Ausreise Sonnabend Dover passiert. „Martha Wörmann" auf Ausreise Sonnabend in Lome an. „Alexandra Wörmann" auf Ausreise Sonntag von Las Palmas ab. „Anna Wörmann" auf Ausreise von Monrovia ab. „Kurt Wörmann" auf Heimreise Sonntag von Monrovia ab. „Elisabeth Brock" auf Heimreise Sonntag in Hamburg an. „Henriette Wörmann" auf Heimreise Sonntag in Hamburg an. „Eleonore Wörmann" auf Heimreise Sonntag in Hamburg an.

F. A. Winterstein, Leipzig I, Hainstraße Nr. 2
Koffer- und Lederwaren-Fabrik.



Reisenecessaires „Perfect"
Großes Reisenecessaire mit guten, brauchbaren Gegenständen. Sehr reichhaltig.
Außerordentlich preiswert nur Mk. 6.75

Thermos- und Primusflaschen
halten heiße Getränke 24 Stunden lang heiß, kalte Getränke tagelang kalt, in allen Größen, Ausführungen und Preislagen.
¾ Liter nur ..... Mk. 2.10
⅔ Liter nur ..... Mk. 2.25

Wintersteins solide Kleiderkartons- und Handkoffer
mit braunem Segeltuch überzogen.
mit 1 Schloß ohne Ecken 60 cm l. Mk. 3.75, 65 cm l. Mk. 4.25, 70 cm l. Mk. 4.50, 75 cm l. Mk. 4.75, mit 2 Schloß mit Ecken 60 cm l. Mk. 7.75, 65 cm l. Mk. 8.25, 70 cm l. Mk. 8.75, 75 cm l. Mk. 9.25.
Reichhaltige Auswahl in sämtlichen feinen Lederwaren. Reiseartikel. Passende Weihnachtsgeschenke.
Hervorragend billige Preise. Nur erstklassiges Fabrikat.
Verlangen Sie kostenlos meine große illustrierte Preisliste.

Grosse Auswahl in echt schwedischen **Leder-Westen** und **Leder-Joppen** für Damen u. Herren äußerst preiswert bei [2195
H. Schnee Nachf., A. u. F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Leih-Institut für Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge, Paletots u. Zylinder. Herm. Leirich, Mittelstr. 19, Fernr. 3501. Gegr. 1863. Maßanf. mod. Herrenkleid.

Färberei Giesert reinigt immer noch tadellos Herren-Jackett-Anzüge u. dkle. Dam.-Kleider f. 2.75.

Kanarienhähne, g. Schläg., z. v. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II. r.

Nachtlicht ohne Oel durch G-A-Glafey, Nürnberg ★ 200.
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
Glafey Sonnenblock [2181
Vorrätig bei **Max Herrmann** vorm. Wilh. Heckert, Grosse Ulrichstrasse 57. [6620

Architektur-Ausstellung

täglich 11 bis 3 Uhr — täglich 11 bis 3 Uhr
Fahrstuhl — Fahrstuhl
Architekt Paul Renner
ladet zur Besichtigung von Entwürfen und Modellen seiner ausgeführten Villen, Herren-, Geschäftshäuser und industrieller Anlagen ergebenst ein.
Berlin W., Potsdamer Strasse No. 91.

Stempel aller Arten in Kautschuk u. Metall, Kautschuktypen, Druckereien für Schaufensterplakate in großer Auswahl, Signierstempel, Petschafte, prima Farbekissen und Stempelfarbe liefert billigst
Alfred Pfautsch, Stempelfabrik, Nikolaistraße 6. Fernsprecher 3668.

Südamerika-Dienst mit den neuerbauten Dampfern der **Sierra-Klasse** von **Bremen** nach **Brasilien** und dem **La Plata**
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen
In Halle a. S.: E. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststr., Stadt Hamburg.

Nähmaschinen, nur erstklass. deutsche Fabrikate, in allen Preislagen, langj. Garantie, empf. C. Lange, Mechaniker, Geiststr. 16, Flur. Reparaturen prompt u. fachmännisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Der internationale Geldmarkt.

Die Wochenberichte der deutschen Großbanken sind in bezug auf die zukünftige Gestaltung der politischen Ereignisse zuversichtlich gestimmt, mahnen aber noch zur Zurückhaltung, da die politische Lage zurzeit noch unsicher sei. Das Hauptaugenmerk der Großbanken ist auf die Entwickelung des heimischen und internationalen Geldmarktes gerichtet. Der A. Schaaffhausensche Bankverein erwartet nach dem Ultimo eine gewisse Entspannung. Die Darmstädter Bank tadelt mit Recht die unsinnigen Abhebungen auf den Sparkassen und weist auf die Erleichterung der Geldsätze in London hin.

Bei der deutschen Reichsbank mußte nach der gespannten Lage am heimischen Geldmarkte eine ungewöhnlich starke Inanspruchnahme zum diesmaligen Novemberultimo in Aussicht genommen werden. Tatsächlich sind denn auch die an das Institut gestellten Anforderungen über diejenigen aller früheren Jahre hinausgegangen. Der jüngste Status ergibt eine Verschlechterung um 327,8 (gegen eine solche um 173,4 Mill. Mark vor einem Jahre und um 155,6 Mill. Mark vor zwei Jahren). Bekanntlich geht der Wunsch der Reichsbank dahin, eine weitere Diskonterhöhung möglichst zu vermeiden, zumal da die politischen Verhältnisse sich freundlicher anlassen.

Bemerkenswerte Konkurse.

Im Konkurs der Halberstädter Aktien-Bierbrauerei in Halberstadt gehen die nichtbevorrechtigten Forderungen von über 100 000 Mk. leer aus, die bevorrechtigten werden nur zum Teil befriedigt.

Die Getreidefirma F. E. Henschler in Erfurt hat ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt und bemüht sich um einen außergerichtlichen Vergleich mit ihren Gläubigern. Die Hauptverluste sind durch die Balkanwirren entstanden. Der Umstand, daß der Inhaber der Firma drei Monate hindurch in einer Heilanstalt sich befand und dadurch die Kontrolle über die Engagements verlor, trug mit zu dem Fallissement bei. Hauptgläubiger sind Hamburger Firmen, der Berliner Markt ist nur mit kleineren Summen beteiligt.

Bei dem insolventen Bankhaus Strauß & Heberlein in Eisenach liegen in der Masse höchstens 3—4 Prozent.

Ueber das Vermögen der Stadtbrauerei Blankenhain ist nunmehr das Konkursverfahren eröffnet worden. Schwer geschädigt sind zahlreiche Landwirte, Geschäfts- und Privatleute in Weimar und Umgebung. Die Passiven sollen über 1 Mill. Mark betragen.

Die Thränitzer Dampfziegelei, G. m. b. H., in Gera, ist infolge des Zusammenbruches der Eisenacher Bankfirma Strauß & Heberlein in Konkurs geraten.

Dividenden.

Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung & Rabe schlägt 10 (8) Prozent vor. — Eisleber Aktienbierbrauerei vorm. Wilh. Beinert verteilt 8 Proz. (i. V. 9 Proz.). — Bei der Seidenweberei Gebhard & Co., A.-G., in Vohwinkel wird die Dividende auf 10—12 Proz. geschätzt (gegen 18 Prozent in den drei letzten Jahren). — Die Verwaltung der Bernburger Maschinenfabrik teilt mit, daß die Beschäftigung erheblich besser als im Vorjahre ist. Die Gewinnziffern würden eine nicht unbedeutende Erhöhung erfahren.

Verein Deutscher Automobil-Ingenieure.

Wie wir aus einem uns zugehenden Zirkular ersehen, ist in Berlin ein Verein Deutscher Automobil-Ingenieure gegründet worden, der einen Zusammenschluß aller in der deutschen Automobilindustrie praktisch tätigen Ingenieure anstrebt und es sich zur Aufgabe machen will, Hand in Hand mit den Industriellen die Interessen der Automobilindustrie zu vertreten und zu fördern. Die vorläufige Geschäftsstelle des Vereins ist in Berlin-Friedenau, Menzelstraße 11.

*

Die Landbank Berlin hat die Herrschaft Georgenberg mit dem Vorwerk Rockelkeim im Kreise Wehlau, Provinz Ostpreußen, belegen, in Größe von 3587 Morgen an Herrn Baumeister Eugen Sievers aus Berlin-Wilmersdorf verkauft.

—y. **Die Deutschen Solwaywerke in Bernburg** planen in der Gemarkung Elsnigk den Bau eines neuen Braunkohlenwerkes.

Braunkohlenbergwerk „Sophie" Aktien-Gesellschaft in Zürich. Die Gesellschaft hat die vier laut Verleihungsurkunden der Herzoglich Anhaltischen Regierung vom 22. Januar 1912 verliehenen Braunkohlenfelder: „Doris" bei Scheuder, „Sophie" bei Scheuder, „Gustav" bei Lausigk und „Emmasglück" bei Quellendorf erworben, welche aus formellen Gründen auf eine gleichnamige G. m. b. H. mit dem Sitz in Dessau übertragen worden sind. — Die genannten Felder haben eine Gesamtgröße von 8 000 000 qm. Die acht niedergebrachten Bohrungen haben eine Durchschnittsmächtigkeit von 6,26 m Braunkohle festgestellt, deren Analyse einen Heizwert von 3481 Calorien (lufttrocken 4419 Ca.) ergab. — Mit der Niederbringung des ersten Schachtes wird bereits im Februar begonnen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Arno Heusel in Erfurt. Drogist Wilhelm Trabert in Halle a. S. Kaufmann Osias Petruschka, Manufakturwaren in Leipzig. Landwirt Karl Theunhardt jun. in Neustadt a. Orla. Materialwarenhändlerin Minna Hohenleitner geb. Heyn in Quedlinburg. Stadtbrauerei Blankenhain, Aktiengesellschaft in Blankenhain i. Thür.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 9,10-9,20. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,35—7,45. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19.25—19.50. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—-—,— }
Gem. Raffinade mit Sack 19.00—19.25 } Tendenz: still.
Gem. Melis mit Sack 18.50—18.75. }

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 9,55G 9,57½B.	Mai 10.07½G. 10 12½B.
Januar 9,67½G. 9,70B.	Aug. 10 30G 10,32½B.
März 9,87½G. 9,92½B.	Okt.-Dezbr. 10,02½G. 10,05B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 9 55G.	Mai 10,12½G.	Tendenz: behauptet.
Januar 9,67½G.	August 10,32½G.	
März 9,92½G.	Okt.-Dez. 10,05G.	

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 2. Dezbr. 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 80 M, niedrigster Preis 77 M, häufigster Preis 79 M; Bullen: höchster Preis 78 M, niedrigster Preis 75 M, häufigster Preis 77 M; Kühe: höchster Preis 77 M, niedrigster Preis 60 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 81 M, häufigster Preis 83 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 80 M. 2. Schafe: höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 69 M, häufigster Preis 73 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 89 M, niedrigster Preis 83 M, häufigster Preis 87 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 3. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 9,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 3. Dez. Oktober 1912: Hamburg 11,15 M, Magdeburg 11,30 M — Februar-März 1913: Hamburg 11,45 M, Magdeburg 11,60 M — Februar-März 1914: Hamburg: 10,90 M, Magdeburg: 11,05 M. Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

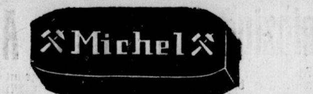
Dezember 68½	Mai 68½	Tendenz: behauptet.
März 68¼	September 68¼	

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 3. Dezember 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,10G
3½% do.	3½	do.	—	—	88,40G
3% do.	3	do.	—	—	77,90G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,00bG
3½% do. do.	3½	do.	—	—	88,40b
3% do. do.	3	do.	—	—	77,90G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,00G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89,75G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00b
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,25G
do. do. von 1910	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	90,75G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	90,75G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	4	do.	—	—	97,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,50G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,75B
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,90G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,50G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	97 00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,75G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,00G
do. do.	3	do.	—	—	77,10G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	96,50b
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	79,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	87 10b
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	98.00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%				98,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,00G
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	97,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	94 00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	97,00B
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	99,75G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	99,00G
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	98,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	100,00b
do. do. rückz. 102%	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	93,60G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	91,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	99 75G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,75B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102%	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,25b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99 00b
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	94,75G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,75G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	94,50G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00b
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,25G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	99 50G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101%	5	do.	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	92,25G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	99,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,50b
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8½	151,75bG
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	88,00b
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	—	do.	—	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	4	1/7	0	—	137,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	180,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—D	4	1/4	11	11	175,00b
do. E			—	—	161,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	28	30	370,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	9	166,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	8	8	151,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	3	5	84,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	15	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	60,00b
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	72,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	8	11	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	139,75G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	179,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	147,00B
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	9	10	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	8	133,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	3½	—	100,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	4	—	102,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	189,50G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	—	—,—
do. Vorz.-Akt.			5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	15	—	142,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akttien Lа. A.	4	1/4	2	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	2	2½	68,00G
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr. 3.	1/1	5¾	-	8½%B
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	100	1850G

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.



Michel—Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3939.
7411

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach endgültiger Feststellung des Wahlergebnisses mache ich hierdurch gemäß § 37 der Wahlordnung vom 3. Juli 1912 die Namen der gewählten Vertrauensmänner und Ersatzmänner der Angestellten-Versicherung nochmals bekannt.

Es sind gewählt:

a. Vertrauensmänner:

1. Ritter, Julius, Kaufmann, Talstraße 37e,
2. Gittermann, Hermann, Generalagent, Lafontainestraße 23,
3. Schulze, Erich, Direktor, Händelstraße 30,
4. Schulze, Adolf, Direktor, Merseburger Straße 153,
5. Bodien, Luise, Buchhalterin, Geseniusstraße 35,
6. Schröder, Max, Abteilungsvorsteher, Kurfürstenstraße 9,
7. Schwingen, Franz, Werkmeister, Taubenstraße 26,
8. Nilius, Hermann, Lagerist, Kl. Klausstraße 7.

b. Erste Ersatzmänner:

1. Nauendorf, August, Kaufmann, Reilstraße 131,
2. Föhre, Bruno, Architekt, Ludwig Wuchererstraße 75,
3. Dr. Scheithauer, Waldemar, Direktor, Königstraße 9,
4. Weise, R. Ernst, Fabrikbesitzer, Händelstraße 16,
5. Meyer, Franz, Prokurist, Rannischestraße 17,
6. Möbius, Minna, Kontoristin, Schillerstraße 30,
7. Bretschneider, Curt, Bankbeamter, Gr. Brunnenstraße 65 I,
8. Elitzsch, Bernhard, Ingenieur, Hafenstraße 3.

c. Zweite Ersatzmänner:

1. Reuter, Louis, Fabrikbesitzer, Germarstraße 11,
2. Herbst, Fritz, Direktor, Magdeburger Straße 45,
3. Richter, Richard, Maurermeister, Turmstraße 5,
4. Albrecht, Ludwig, Bergwerks-Direktor, Blumenstraße 9,
5. Taube, Karl, Architekt, Zietenstraße 16,
6. Hagemeyer, Heinrich, Buchhalter, Cansteinstraße 8,
7. Gräfe, Otto, Kontorist, Krondorferstraße 9,
8. Hammer, Erich, Drogist, Augustastraße 6.

Halle a. S., den 29. November 1912.

Der Wahlleiter.
(gez.) Deicke.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in **Nietleben** (Saalkreis), Halleschestraße 15 belegene, im Grundbuche Band VI Blatt 211 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gärtners Hermann Kunze** in **Nietleben** eingetragene Grundbesitz, Gemarkung Nietleben, Kartenbl. 4, Parzelle 173/64 und 174/64 vom Plane 165 Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Stall und Gewächshaus von 10 ar 49 qm (250 Mk. jährl. Nutzungswert), Parz. 63 vom Plane 166, Acker von 54 ar 60 qm (8,56 Taler Reinertrag)

am 22. Januar 1913, nachmittags 2½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im **Weickardtschen Gasthofe** zu **Nietleben**, Eislebenerstraße 63, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. November 1912 in das Grundbuch eingetragen. [6622

Halle a. S., den 27. November 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung der Sparren und Dachschalung für das **Maschinenhaus des Kraftwerks Muldenstein bei Bitterfeld** soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen etwa:
28 cbm Kiefernholz für die Sparren und (2201
1170 qm 30 mm starke kieferne Dachschalung.

Die Verdingungsunterlagen sind im **Bureau der Bauabteilung b 2** Halle (Saale), Thielenstr. Nr. 1, Zimmer 11, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen postfreie **Bareinsendung** (Bestellgeld nicht nötig) von 1,40 Mk. bezogen werden. Für portofreie **Uebersendung** als Drucksache sind 30 Pfg. mehr einzusenden.

Versiegelte und mit der Aufschrift: „Herstellung und Lieferung der Sparren und Dachschalung für Maschinenhaus Kraftwerk Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum **23. Dezember d. Js.**, vorm. 11½ Uhr an die **Bauabteilung b 2, hier,** einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Halle (S.), d. 23. Novbr. 1912.

Königliche Eisenbahnbauabteilung b 2.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 6. u. Sonnabend, den 7. Dezember d. J., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstr. Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. **Am Freitag, den 6. Dezember d. J., zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen 2 Fahrräder, 1 photographischer Apparat und 3 Fern- und Operngläser zum Verkauf.** (2184

Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Ein gebrauchter

Schlammwagen

mit Handpumpvorrichtung wird **zu kaufen gesucht. Offerten bis 10. Dezember** erbeten.

Könnern (Saale), 29. Nov. 1912.

Der Magistrat.

Hasentreibjagden

kauft stets zu höchsten Preisen **Wilhelm Reichert, Halle S.**

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1913 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (ausgenommen Herzogtum Cob.-Gotha) entgegen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 67. [2175

Mittwoch, den 4. und Sonnabend, den 7. d. Mts.
habe wieder eine große Auswahl

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen. Fernsprecher 46.
Wilhelm Stock.

Von Donnerstag ab steht ein großer Transport prima hochtragender und neumilchender

Kühe

preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der am 30. November abgehaltenen neunzehnten ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren
Adolf Lodde, Leipzig-Gohlis,
Oekonomierat M. Vohland, Rittergut Püchau,
wiedergewählt worden, während für den durch Ableben ausgeschiedenen Herrn **Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Komtur pp. auf Rittergut Cospuden,** Herr
Rittergutspächter Kurt Töpfer, Böhlen bei Rötha,
neu in den Aufsichtsrat gewählt worden ist.

Die gewählten Herren haben die Wahl angenommen.

Der Aufsichtsrat besteht somit aus den Herren:
Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Markkleeberg,
Rittergutspächter Oekonomierat G. Helbig, Dresden,
Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig-Gohlis,
Rittergutspächter Oekonomierat E. Mayer, Frohburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Güntheritz,
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig,
Rittergutspächter Kurt Töpfer, Böhlen bei Rötha,
Rittergutspächter Oekonomierat M. Vohland, Püchau,
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Nischwitz,
was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Herren
Oekonomierat E. Mayer, Frohburg, zum Vorsitzenden und
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig, zum stellvertretenden Vorsitzenden
gewählt worden sind.

Leipzig-Eutritzsch, am 2. Dezember 1912.

Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulssen.

Bilanz-Konto per 30. September 1912.

Aktiva.

		ℳ	₰
Grund- und Boden Konto, Bestand laut voriger Inventur		116 000	—
Gebäude-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 279 656,54		
2 % Abschreibung	„ 5 593,13	274 063	41
Betriebseinrichtungs-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 64 241,77		
Zugang 1911/12	„ 1 200,—		
	ℳ 65 441,77		
10 % Abschreibung	„ 6 544,17	58 897	60
Bassinwagen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 1,—		
Zugang 1911/12	„ 4 000,—		
	ℳ 4 001,—		
Abgang 1911/12	„ 950,—		
	ℳ 3 051,—		
Abschreibung	„ 3 050,—	1	—
Gespann-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 14 210,90		
Zugang 1911/12	„ 6 141,—		
	ℳ 20 351,90		
Abgang 1911/12	„ 5 956,45		
	ℳ 14 395,45		
33⅓ % Abschreibung	„ 4 798,48	9 596	97
Konto der Gleis-Anlage, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Mobilien-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Utensilien-Konto, Bestand laut voriger Inventur		1	—
Faß-Konto, Bestand laut voriger Inventur	ℳ 1,—		
Zugang 1911/12	„ 2 111,65		
	ℳ 2 112,65		
Abgang 1911/12	„ 219,—		
	ℳ 1 893,65		
Abschreibung	„ 1 892,65	1	—
Konto der Wertpapiere, Bestand an Wertpapieren		414 459	48
Kassa-Konto, Kassebestand		5 857	80
Sprit- und Spiritus-Konto, Bestand an Sprit, Spiritus usw.		374 491	60
Wechsel-Konto, Bestand an Wechseln		20 156	95
Steuerbonifikations-Konto, Bestand an Steuerscheinen		12 497	85
Kontingentschein-Konto, Bestand an Kontingentscheinen		88 389	85
Betriebsmaterialien-Konto, Bestand an Faßholz, Filterkohle, Kohle, Flaschen usw.		19 342	66
Unkosten-Konto, auf spätere Zeit im voraus bezahlte Versicherungsprämien		2 035	75
Beteiligungs-Konto,			
eingezahlt bei der Spiritus-Zentrale, G. m. b. H., Berlin	ℳ 100 500,—		
eingezahlt bei der Ostdeutschen Spritfabrik, G. m. b. H., Berlin	„ 52 000,—		
eingezahlt bei der Spiritus-Lagerhaus-Ges. m. b. H., Berlin	„ 10 000,—		
eingezahlt bei der Fuselöl-Verwertungs-Gesellsch. m. b. H., Berlin	„ 1 250,—	163 750	—
Konto laufender Rechnungen, Debitoren einschließlich Bankguthaben		1 605 908	11
		8 165 452	53

Passiva.

		ℳ	₰
Aktien-Kapital-Konto		900 000	—
Obligations-Konto		500 000	—
Reservefonds-Konto I		185 000	—
Reservefonds-Konto II		35 000	—
Pensionsfonds-Konto		194 214	36
Konto laufender Rechnungen:			
Kreditoren	ℳ 223 765,07		
Gegen hinterlegte Wertpapiere, Kautionshypothek und geleistete Bürgschaft gestundete Branntwein-Verbrauchs-Abgabe	„ 944 424,90	1 168 189	97
Flaschen-Abschreibungs-Konto		26 000	—
Talonsteuer-Konto: Rückstellung für Talonsteuer		9 000	—
Obligations-Kupon-Konto: noch unerhobene Kupons per 1./10. 1912		1 687	50
Gewinn- und Verlust-Konto:			
Gewinn-Vortrag aus 1910/1911	ℳ 2 073,68		
Gewinn per 30. September 1912	„ 194 287,02	196 360	70
		8 165 452	53

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September 1912.

Debet.

		ℳ	₰
Unkosten-Konto: Kohlen	ℳ 25 095,93		
Steuern, Betriebsmaterialien, Filterkohle, Reparaturen usw.	„ 105 619,20		
Gehälter, Löhne, Porti, Versicherungen, Gespanne usw.	„ 121 910,62	252 625	75
Konto zweifelhafter Schuldner: Abschreibung		203	67
Gebäude-Konto: 2 % Abschreibung		5 593	13
Betriebseinrichtungs-Konto: 10 % Abschreibung		6 544	17
Gespann-Konto: 33⅓ % Abschreibung		4 798	48
Faß-Konto: Abschreibung		1 892	65
Bassinwagen-Konto: Abschreibung		3 050	—
Flaschen-Abschreibungs-Konto: Abschreibung		3 000	—
Talonsteuer-Konto: Rückstellung für Talonsteuer		4 000	—
Konto der Wertpapiere: Kursverlust		3 477	45
Obligations-Interessen-Konto: 4½ % Zinsen auf ℳ 500 000,— Obligationen		22 500	—
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1910/1911	ℳ 2 073,68		
Gewinn im Geschäftsjahr 1911/1912	„ 194 287,02	196 360	70
		504 046	—

Kredit.

	ℳ	₰
Bilanz-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1910/1911	2 073	68
Sprit- und Spiritus-Konto: Bruttogewinn	384 713	44
Gebäude-Ertrags-Konto: Vereinnahmte Miete für Wohnungen und Bassins	32 254	88
Interessen-Konto: Zinseneinnahme	85 004	—
	504 046	—

Leipzig-Eutritzsch, den 6. November 1912.

Leipziger Spritfabrik.
Paulssen. ppa. **Schöne.**

Die vorstehende Bilanz und das anhängende Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.
Mayer. **Schmidt.** **Ad. Lodde.**

Die durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. November für das Geschäftsjahr 1911/12 festgesetzte Dividende von 4 Prozent,

= Mk. 40.— pro Aktie,

gelangt gegen Ablieferung des Dividendenscheins Nr. 18 bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,** sowie an der **Kasse der Gesellschaft** in **Leipzig-Eutritzsch** zur Auszahlung.

Durch gleichen Beschluß ist eine Superdividende in Form einer Nachzahlung von Mk. 2.25 für je 100 Liter r. A. gelieferten Rohspiritus festgesetzt worden, die an die Inhaber der Aktien durch die Kasse der Gesellschaft zur Auszahlung gelangt.

Leipzig-Eutritzsch, am 2. Dezember 1912.

Leipziger Spritfabrik.
Paulssen. ppa. **Schöne.**

NSU Motorwagen = Modelle 1913

Katalog 1913 erschienen

Typen: 6/18 8/24 10/30 13/35 HP 4-Cylinder

Der vornehme wohlfeile Personen- u. Geschäftswagen

Das dankbare Verkaufsobject für den Händler

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G. Neckarsulm (Württbg.)

Dortiger Vertretungsbezirk noch zu vergeben.

[2186

Carl Kästner,
Act.-Ges. Leipzig. Gegr. 1846.
Feuer-, fall- und einbruchsichere Geldschränke,
Bücherschränke, Kontenschränke,
Jalousie- und Kartothekschränke [2185
Stahlkammern und Safesanlagen.
Fabrikate ersten Ranges. **Katalog gratis.**

Ziehung bereits 12. Dezember
6. Königsberger LOTTERIE
zwecks Errichtung eines Freiluft-Museums.
3397 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
50000
Hauptgewinn 1 Automobil Wert Mark
15000
Lose 1 Mark 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Hier in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie durch das Generaldebit:
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Wringmaschinen ::: Waschmaschinen
Feinste Fabrikate. **Nähmaschinen.** Billigste Preise.
F. Kleinau, Bernburgerstr. 10.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

„Der Illustrierte Familienkalender für den deutschen Landarbeiter auf das Jahr 1913"
ist ausschliesslich den Verhältnissen der Landarbeiter angepasst, dabei besonders billig und geeignet zur Verteilung unter die ländliche Arbeiterschaft. Er ist auch als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.
Aug. Kloeppel,
Verlag nationaler Arbeiterzeitungen und Kalender,
Eisleben, Bezirk Halle.
Probekalender bei freier Zusendung 30 Pfg.

Habe für sobald als möglich **drei Aktien** der
Zuckerfabrik Teutschenthal
abzugeben. Offerten unter Chiffre **Z. o. 9086** an d. Exped. d. Ztg.

Mehrere Waggons [2101
Kaiserkrone-Saatkartoffeln
in Saatsortierung, gesund, sortenrein, von krankheitsfreien Feldern stammend, zur Frühjahrslieferung gegen Kasse von größ. landw. Genossenschaft zu kaufen gesucht. Offert. unt. **S. 9816** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W 8.**

Auskunfts-bureau Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., Detektiv-Inst., befindet sich **Berlin,** Potsdamerstraße 54.

Auto-Piano
von Irmler in Schwarz für Mk. 1100 zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Frische Makronen,
pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Zu haben bei [2197
Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Zurückgest. Zimmereinrichtung, gebr., auch Ecksofa, Sessel oder Stühle, Spiegel, rd. od. Ecktisch bill. ges. Off. u. Z. b. 9096 a. d. Exp. d. Ztg.

Felle, alle Sorten, kauft
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Kartoffeln,
Thüringer, Mecklenburger, Magnum bonum, Up to date, Dabersche, Salat-Nieren, Neustädter, Rauhschälige, Zentner von 2.30 Mk. an.
K. Lorbeer, Kartoffelhandlung, Thomasinsstraße 4.

Pianino, nussb., tadellos, für nur 380.— Mark bei
H. Lüders, Mittelstrasse 9.

Därme,
trockene und gesalzene,
empfiehlt [6614
Johannes Bernhardt,
Halle, Kellnerstr. 4. Tel. 458.

Kaufe stets **Schlachtpferde** und zahle höchste Preise. Transportwagen zur Verfügung. [6525
Roßschlächterei H. Böhlert,
Glauchaerstr. 75. Telephon 1568.

Geldverkehr

12—15000 Mark
auf n. Eckgrundst. an **1. Stelle** ges. ohne Verm. Off. erb. u. Z. f. 9100 an die Exped. d. Ztg.

30—35000 Mark auszuleihen per sofort od. später auf gute Ackerhypothek ohne Vermittlg. Offerten unter Z. a. 9095 an die Exped. d. Ztg.

50000 Mk.
erste Hypothek auf vornehmes Hausgrundstück in bester Lage der Stadt, Zentrum, Werttaxe über 170 000 Mk., **1. April** von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. v. Selbstgeb. erb. u. B. D. 7118 an **Rudolf Mosse, Halle.** [2157

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191212041-19/fragment/page=0012